



Airbus Defence and Space GmbH

Ottobrunn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Unternehmens:

Die Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, bündelt im Airbus Konzern unter dem Dach der Airbus SE, Amsterdam, im Wesentlichen die deutschen Aktivitäten im Bereich Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit. Daneben sind in der Gesellschaft im Rahmen des Airbus Konzerns für die drei Divisionen (Airbus Commercial, Airbus Helicopters, Airbus Defence and Space) verschiedene Querschnitts- und Managementfunktionen in den Bereichen Personal, Beschaffung, Digital Transformation Office (DTO) und Finanzen, sowie Forschung und Entwicklung angesiedelt.

Programme Lines und ihre Aktivitäten

Die Managementstruktur der Division Airbus Defence and Space umfasst im Geschäftsjahr 2022 marktorientierte Programme Lines, in denen bestimmte Geschäftsaktivitäten zusammengefasst und die ihrerseits in Programme Units unterteilt sind. Neben den Servicefunktionen für den Airbus Konzern beinhaltet dies die folgenden Programme Lines:

- Military Air Systems (MAS)
- Future Combat Air System (FCAS)
- Space Systems (SPS)
- Connected Intelligence (CI)

In der Programme Line Military Air Systems (MAS) liegt der Schwerpunkt bei der Programme Unit Combat Air Systems in der Entwicklung und Fertigung von Hochleistungskampfflugzeugen, wie dem Eurofighter und bei der Programme Unit A400M im Wesentlichen in der Weiterentwicklung A400M spezifischer Fähigkeiten, von Retrofit-, sowie Logistik- und Service-Aktivitäten. Seit Beginn des Eurofighter Programms wurden insgesamt 472 Eurofighter Flugzeuge an die europäischen Partnernationen sowie 113 an Exportkunden ausgeliefert. Der Leistungsumfang der Airbus Defence and Space GmbH umfasst die Endmontage der Flugzeuge für den deutschen Kunden sowie die Produktion der Rumpfmittelteile für alle Eurofighter Flugzeuge. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum die kontinuierliche Kampfwertsteigerung des Waffensystems Eurofighter. Die Gesellschaft hat an den nationalen Kunden bisher 143 Flugzeuge ausgeliefert und insgesamt 620 Rumpfmittelteile, davon 148 Rumpfmittelteile für Exportaufträge, produziert. Zur Anpassung an die neuesten technischen Möglichkeiten und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Export arbeitet Military Air Systems mit Radarlieferanten, wie HENSOLDT, auch weiterhin an der Entwicklung des zukünftigen E-Scan Radars 1+ (für alle Core-Kunden) für den Eurofighter und der Weiterentwicklung zum E-Scan Radar MK1 für den deutschen Kunden. Der 2020 erhaltene Auftrag zum Bau von 38 zusätzlichen Eurofighter Kampfflugzeugen (Tranche 4) für die deutsche Luftwaffe wurde im Jahr 2022 um 20 Flugzeuge (Tranche 4) für den spanischen Kunden erweitert. Parallel wird weiterhin an Enhancement Paketen für den Eurofighter wie P3Ex und P4E gearbeitet. Als Leistungsbestandteil des Integrated Logistic Support (ILS)-Geschäfts sind C1 (Capability Sustainment Phase 3) und C3 (Availability Service Phase 2) jeweils als 5-jährige Beauftragungen nennenswerte Folgeaufträge mit dem deutschen Kunden.

Das A400M Programm ist an den Standorten Manching und Bremen vertreten, wobei Bremen der größte A400M-Standort in Deutschland ist. Mit einem detailgetreuen Modell werden hier verschiedene Frachtmissionen simuliert und getestet. Am Bremer Standort wird außerdem ein Großteil des Rumpfs montiert, mit allen flugwichtigen Systemen ausgerüstet und mit der Beluga ins spanische Sevilla zur Endmontage geflogen.

Die in 2021 als eigene existierende Programme Line Unmanned Aerial Systems & EuroDrone (UAS) wurde mit Wirkung zum 1. April 2022 in den Geschäftsbereich Military Air Systems überführt und beinhaltet weiterhin die Entwicklung, Produktion und den Betrieb von MINI (sehr kleine und leichte Fluggeräte), Tactical (mittel-große Drohne), MALE (Medium Altitude Long Endurance), HALE (High Altitude Long Endurance), HAPS UAS (High Altitude Pseudo-Satellite Unmanned Aerial Systems) und UAV-Lösungen (Unmanned Aerial Vehicles) für militärische und kommerzielle Anwendungen. Dazu zählen auch die Entwicklung von Demonstratoren und die Beteiligung an Gemeinschaftsprojekten. Die Programme Unit EuroDrone ist der Hauptauftragnehmer für die Europäische Drohne, European



MALE RPAS (European Medium Altitude Long Endurance Remotely Piloted Aircraft System, im Folgenden auch EuroDrone). Das für den Einsatz im gemeinsamen Luftraum zu entwickelnde System verfügt über Eigenschaften wie Einsatzmodularität zur Sicherstellung der operativen Überlegenheit in der weiträumigen ebenso wie in der einsatzgebietsspezifischen Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung.

Die Programme Line Future Combat Air System (FCAS) beinhaltet das FCAS System und seine Systemfähigkeiten, was sich durch die Vernetzung verschiedener bereits bestehender sowie noch zu entwickelnder Plattformen, Komponenten als auch Anwendungen auszeichnet. Das FCAS-Programm wurde 2017 durch Deutschland und Frankreich initiiert; 2019 trat Spanien als drittes Partnerland dem Vorhaben bei. Ziel ist es, bis 2040 ein umfassendes „System-of-System“ den Kunden zur Verfügung zu stellen, welches u.a. aus den folgenden Komponenten besteht: New Generation Fighter (NGF), Triebwerk, Remote Carriers (RC), Combat Cloud (CC), Sensorik sowie Low Observability (LO). Airbus DS verantwortet als deutscher nationaler Industrie Prime die Komponenten RC und CC. Darüber hinaus ist Airbus DS als Hauptpartner im NGF vertreten. Airbus DS SAU, Getafe, führt den Bereich LO. Mit der sogenannten „Joint Concept Study“ (JCS) sowie der Demonstrator-Phase 1A wurden seit 2019 zwei tri-nationale Verträge umgesetzt und darüber hinaus wurde in 2022 die Demonstrator-Phase 1B von den beteiligten Nationen beauftragt. Ziel ist es, mit Abschluss der Demonstrator-Phase 1B/2 über flugfähige FCAS-Demonstratoren zu verfügen. FCAS operiert in enger Abstimmung mit den weiteren Programme Lines wie CI beim Thema CC und MAS bei den Themen RC und NGF.

Die Programme Line Space Systems (SPS) ist ein führender Anbieter von zivilen und militärischen Raumfahrtssystemen in Europa mit den deutschen ADS Hauptstandorten Bremen, Friedrichshafen und Taufkirchen. Sie zeichnet sich durch ein breites Kompetenzspektrum im Angebot für Weltraumtechnik aus. Die Schwerpunkte sind Raumfahrtssysteme für Erdbeobachtung, Wissenschaft, Space Exploration, robotergestützte Exploration, Navigation, Telekommunikation, Space Infrastructure und Spacecraft Equipment. Beauftragungen kommen von der Europäischen Union direkt oder über deren Weltraumorganisation ESA, von nationalen Raumfahrtorganisationen, wie dem DLR, von nationalen Streitkräften, wie das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Deutschen Bundeswehr (BAAINBw), sowie von weiteren europäischen Organisationen, wie bspw. EUMETSAT. Aber auch kommerzielle Kunden werden immer wichtiger, u.a. für Kommunikationslösungen wie Breitbandanbindung und Downstream von Erdbeobachtungsdaten. Diese Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit der Programme Line Connected Intelligence (CI) umgesetzt. Daneben bilden Aufträge für Spacecraft Equipment mit kommerziellen Kunden einen Teil des Geschäftsbereiches.

Das Produktportfolio der Programme Unit Earth Observation & Science (EOS) umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie die Beschaffung von Instrumenten und Komponenten für die Erdbeobachtung, Klima- und Klimafolgenforschung, zur Erforschung des Sonnensystems und des Kosmos, bis hin zur Systemführung von kompletten und technisch überaus anspruchsvollen Sonden- und Satellitenmissionen. Beispielhaft können hier die Projekte EarthCare (Earth Clouds, Aerosols and Radiation Explorer), MetOP SG (Wetter- und Klimasatelliten), sowie Aufträge zur Entwicklung und Herstellung von Instrumenten wie MetImage (Radiometer/EUMETSAT/DLR), Merlin (Methan-LIDAR-Instrument), Biomass (Untersuchung der tropischen Biomasse / Living Planet Mission), herausgestellt werden. Neben den Prime-Verträgen aus dem Europäischen Umweltforschungsprogramm Copernicus (Sentinel-2, Sentinel-6 und Cristal) werden für die Satellitenaufträge Sentinel-1, Sentinel-4/UVN und Sentinel-5 sowie Rose-L auch wesentliche Instrumente entwickelt und gefertigt. Für die Satellitenmission JUICE (Jupiter Icy Moons Explorer) wurden im Unterauftrag zu ADS SAS die überwiegende Integration und erste Tests am Standort Friedrichshafen durchgeführt.

Die Programme Unit Telekommunikation und Navigation ist mit der Produktion des 1. Batches des Europäischen Navigationssystems Galileo 2nd Generation durch die EU beauftragt. Im Bereich Telekommunikation existieren darüber hinaus zahlreiche Aufträge zur Erweiterung, Erprobung und Testung von Telekom- und Navigationsanwendungen auch im Bereich der zugehörigen Bodenstationen und Positionsdatenverarbeitung.

Orbital- und wiederverwendbare Systeme wie das europäische Servicemodul ESM, dem europäischen Beitrag zum NASA Raumschiff ORION im Rahmen der künftigen bemannten NASA Mondmissionen Artemis, sind ebenso Teil des Produktportfolios der Programme Unit Space Exploration, wie Lebenserhaltungssysteme und Experimental-Nutzlasten für die Internationale Raumstation ISS.

Optische und mikrowellenbasierte Instrumente (SAR Technologie in den Projekten SARah und KompSat), ergänzt durch entsprechende Bodenstationen sowie ein umfangreiches Spacecraft Equipment, wie Solargeneratoren, Antennen und Antennenmess- und -testeinrichtungen, Plattformdatenverarbeitung, Sensoren, Antriebe und Elektronik komplettieren das Produktangebot. Hochmoderne Technik und intelligente Infrastruktur in dem seit 2019 am Standort Friedrichshafen betriebenen "Integrated Technology Center" ermöglichen eine effiziente Abwicklung von komplexen Satellitenaufträgen, auch mehrerer Satelliten-, Subsystem- und Nutzlastprojekte parallel. Die außerordentliche Raumhöhe des Reinraumes gewährt beste Voraussetzungen für die Akquise und Realisierung künftiger Weltraumteleskope wie Athena – Advanced Telescope for High-Energy-Astrophysics - zur Erforschung von schwarzen Löchern und die Entstehung von großräumigen Strukturen wie Galaxien aus einfacher Materie. Erste Studien hierzu sind im Rahmen des ESA Cosmic Vision Programms beauftragt.

Die Programme Line Connected Intelligence (CI) betreibt ein Portfolio von satellitengestützten und terrestrischen Kommunikationslösungen sowie Dienstleistungen in den Bereichen Erdbeobachtung, sichere Kommunikationssysteme und Cyber Security. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Informations-, Kommunikations- und Führungssysteme, zusammengefasst unter dem Begriff C4ISR (Command, Control, Communications, Computers, Intelligence, Surveillance, Reconnaissance). Hier ist unter anderem EDRS (European Data Relay Satellite System) zu nennen, ein System von geo-stationären Kommunikationssatelliten mit der Möglichkeit einer kontinuierlichen Datenübertragung.

Der Programme Unit Intelligence zugeordnet sind die Geo-Informationsprodukte und Dienstleistungen. Der Geschäftsbereich vermarktet auch die über das Satellitenduo TerraSAR-X und TanDEM-X erfassten 3D-SAR Bilddaten der Erdoberfläche (WorldDEM) an institutionelle und kommerzielle Kunden.

Innerhalb von CI übernimmt die Programme Unit Cyber Security die Verantwortung für die verschiedenen Facetten des Themas, wobei die Überwachung von Netzwerken und Datenverkehr sowie die Abwehr von Cyber-Attacken Kernthemen sind und dies für viele Teile des Airbus Konzerns erfüllt wird.

Die aus der Programme Unit Security Solutions gegründete Abteilung Special Security Projects bietet innerhalb der Programme Line CI effiziente, integrierte Systemlösungen im Bereich Grenzsicherung und damit verbundene Dienstleistungen an. In Saudi-Arabien unterhält die Gesellschaft in Verbindung mit der Abwicklung von Grenzsicherungsaufträgen eine Betriebsstätte. Das Airbus Team hat im November 2022 im Rahmen des SIE-Vertrages (Saudi Arabia-Grenzsicherung) auf Anfrage des Kunden einen maritimen Sektor an der Grenze zu Qatar erfolgreich fertiggestellt und an den Kunden zum initialen Betrieb im Rahmen der FIFA Fußball Weltmeisterschaft übergeben. Die Kundenbeziehung hat sich sehr positiv entwickelt, sodass lang ausstehende Zahlungen, z.B. für die Lieferung von Kartenmaterial mit entsprechender Software („GEO“), vom Kunden am Jahresende 2022 bezahlt wurden. Darüber hinaus konnten weitere Rechnungsstellungen abgestimmt werden. Offen bleibt ein gemeinsames Verständnis des Auftragsumfangs im Hinblick auf die Land- und Seegrenzenabsicherung. Im Mai 2021 wurde zusätzlich die Programme Unit Multi Domain Combat Cloud für FCAS Phase 1B gegründet und in 2022 der Auftragsingang mit 332 Mio EUR verbucht.

Zentralfunktionen

Der Zentralbereich DTO (Digital Transformation Office), der für alle Programme Lines und Funktionen konzernweit Dienstleistungen erbringt, hat im Jahr 2022 die Digitalisierung von Airbus Defence and Space weiter vorangetrieben. Hierzu gehören alle laufenden, aber auch neuen Initiativen zu Digitalen Plattformen, Data Analytics, Digital Security, Informations-Management, ganzheitliche Prozessoptimierung und Systemharmonisierung.

Operations erbringt Dienstleistungen für die jeweiligen Programme Lines von Airbus Defence and Space und umfasst die Bereiche Produktion, Einkauf, Qualität und Operations Industrial Strategy. Der Bereich Produktion verteilt sich insbesondere auf die Länder Deutschland, Frankreich, Spanien und Großbritannien. In Deutschland verteilen sie sich über drei Werke und eine Endmontage an vier Standorten (Bremen, Manching, Friedrichshafen und Taufkirchen). Die Standorte werden hierbei durch zentrale Manufacturing Engineering Teams unterstützt, die für die Bereitstellung der Methoden, Prozesse und Tools verantwortlich sind. Dabei werden die wesentlichen Komponenten der Programme Lines in der Regel auf Basis spezifischer Kundenkonfigurationen selbst hergestellt, um den speziellen Kundenanforderungen mit einer hohen Liefersicherheit zu begegnen. Der Bereich Qualität betreut nicht nur Operations, sondern ist für die Qualitätssicherung u.a. im gesamten Perimeter der Airbus Defence and Space GmbH zuständig. Dies beinhaltet auch die Zertifizierung von Produkten. Ein zentrales Business Management System (BMS) stellt sicher, dass die Prozesse auch über die Programme Lines hinweg standardisiert sind und Synergien genutzt werden. Der Einkaufsbereich ist verantwortlich für das Management von Lieferantenbeziehungen und agiert als primäre Anlaufstelle für Lieferanten u.a. der Airbus Defence and Space GmbH. Hier werden End-to-End-Lieferkettenprozesse sowie alle strategischen Beschaffungs- und Logistikaktivitäten für Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Programme Lines, um die internen sowie externen Kunden weltweit zu bedienen. Operations Industrial Strategy umfasst die mittel- und langfristige Perspektive und unterstützt die Bereiche mit strategischen und innovativen Leitbildern unter Berücksichtigung des Lieferantennetzwerks, Logistik, Produktion sowie Qualität. Neben der Vorbereitung Make-or-Buy-Entscheidungen und Rahmenbedingungen zum Produktionsnetzwerk werden hier auch Digitalisierungsinitiativen im Bereich Operations koordiniert und unterstützt.

Der Airbus Konzern hat zur Optimierung administrativer Aufgaben konzernübergreifende Funktionen, insbesondere in den Bereichen Personal, Beschaffung, IT und Rechnungswesen, organisatorisch teilweise in Shared Service Centern zusammengefasst. Die 2021 gegründete und in Portugal angesiedelte Airbus Global Business Services (GBS), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Airbus SE mit Sitz in Lissabon, hat ihre Arbeit aufgenommen mit dem Ziel den nächsten Schritt der Transformation für konzernweite Airbus-Support-Funktionen umzusetzen. Support-Tätigkeiten, die vor allem Finance, HR und Procurement betreffen, sowie einige spezielle Tätigkeiten in den Bereichen Compliance, IM, Engineering, Communication, Legal, Customer Services und Sales werden Teil des neuen GBS-Umfangs.

Innovationen

Am Standort Taufkirchen fördert die Airbus Defence and Space GmbH mittels ihrer 51%-Beteiligung an der Ludwig Bölkow Campus GmbH seit 2012 den Ludwig Bölkow Campus (LBC) als Innovationszentrum für Luft-/Raumfahrt und Sicherheit. Ziel ist es, in Kooperation zwischen Industrie sowie Forschung, Lehre und Wissenschaft mit Unterstützung des Freistaats Bayern, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern, Fachkräfte zu fördern und damit die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Partner zu steigern. Tätigkeitsfelder sind hierbei Innovation, Talente und Vernetzung. Für die Innovation sind die Nutzung der Kreativität und Agilität von Kleinunternehmen/Startups und deren Ansiedelung gemäß richtungsweisender Zukunftsthemen, wie z. B. Autonomie, Konnektivität, Materialien oder Elektrifizierung, entscheidend. Die Zusammenarbeit mit Kleinunternehmen/Startups ist bei Hard-/Software-Demonstrationen etabliert. Talente werden durch eine bedarfsgerechte Fachkräfteentwicklung gefördert, unter anderem durch das Online-Angebot Global Aerospace Campus, Promotionsstipendien oder studentische Arbeiten; z. B. auch durch Studenten der hier ansässigen Universität der Bundeswehr bei der Airbus Forschung. Die nachhaltige Vernetzung wird zusätzlich durch Netzwerkveranstaltungen gefördert.

Bedingt durch COVID-19 war - verglichen mit den Vorjahren - ein gewohnter Ablauf, v. a. in Bezug auf Marketing/Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Netzwerkveranstaltungen, Delegationsreisen, Messen, usw.) auch 2022 nicht vollumfänglich gegeben.

Wirtschaftsbericht:

Schlüsselkennzahlen

Werte in Mio EUR	2022	2021	2022/21 Veränderung	2022/21 Veränderung
			abs.	in %
Umsatz	4.317	3.930	-387	10%
Europa	3.850	3.437	413	12%
davon Deutschland	3.070	2.484	586	24%
Mittlerer Osten	8	20	-12	-60%
Nordamerika	38	11	27	>100%
übrige Regionen	421	462	-41	-9%
Military Air Systems	2.804	2.046	758	37%
Space Systems	320	842	-522	-62%

Werte in Mio EUR	2022	2021	2022/21 Veränderung	2022/21 Veränderung
			abs.	in %
Connected Intelligence	399	447	-48	-11%
Future Combat Air System	39	39	0	0%
Sonstiges ¹⁾	755	556	199	36%
Auftragseingang	6.447	5.423	1.024	19%
Auftragsbestand	17.859	14.978	2.881	19%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt ²⁾	11.431	11.198	233	2%
Sachinvestitionen	70	80	-10	-13%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	208	167	41	25%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	137	-29	166	>100%
Bruttoergebnis vom Umsatz	-359	-104	-255	>100%
EBIT ³⁾	-417	-142	-275	>100%
Jahresfehlbetrag	-1.176	-213	-963	>100%

¹⁾ nicht einer Programme Line zuordenbar (z.B. sonst. betriebl. Erträge aus konzerninternen Weiterverrechnungen, Miet-/Leasingzahlungen)

²⁾ inkl. Zeitarbeitskräfte, Auszubildende und Praktikanten

³⁾ Es handelt sich um das Ergebnis vor Steuern, Zinsauswendungen und übrigen Finanzergebnis

Steuerungsgrößen:

Die Airbus Defence and Space GmbH verwendet die Umsatzerlöse und das EBIT als Schlüsselindikatoren für die wirtschaftliche Leistung. Als weitere Steuerungs- und Kontrollgröße steht für die Gesellschaft auch die Entwicklung des Auftragseingangs im Fokus.

Rahmenbedingungen:

Nach einer starken Erholung der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021, schwächte sich das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2022 ab. Im „World Economic Outlook“ vom Oktober 2022 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2022 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2% aus. Die Weltbank geht in ihrem Bericht „Global Economic Prospects“ vom Januar 2023 von einem Wachstum von 2,9% aus. Für die Eurozone berichtet der IWF für das Jahr 2022 von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,1% verglichen mit 2021. Für die Gesamtwirtschaft in Deutschland im Jahr 2022 zeigt das statistische Bundesamt eine Steigerung des BIP in Höhe von 1,9%, eine deutliche Abschwächung im Vergleich zur Steigerung von 2,7% in 2021 (Stand: Januar 2023).

Das generelle Marktumfeld in 2022 wurde weiterhin besonders von geopolitischen und soziotechnischen Herausforderungen geprägt; diese hatten direkte und indirekte Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Der Verteidigungssektor hat sich in der Pandemie bisweilen als widerstandsfähig gezeigt. Militärische Fähigkeiten bleiben für die Landesverteidigung auch weiterhin von entscheidender Bedeutung. Als Reaktion hierauf wird u.a. mit einer weiteren Steigerung der Investitionen in militärische und sicherheitsrelevante Fähigkeiten der westlichen Staaten gerechnet.

Global wuchsen in 2022 die Ausgaben für Verteidigung mit 0,1% (Janes Worldwide Defence Budgets, Stand Dezember 2022) deutlich langsamer als die Weltwirtschaft, sind aber weiter auf dem höchsten Stand seit Ende des Kalten Krieges. Neben China investieren insbesondere Japan, Südkorea, USA und Australien in Ausbau und Modernisierung von militärischen Fähigkeiten. In 2022 gaben Staaten zudem 3,6% mehr für Neubeschaffungen und Forschung & Entwicklung aus. Die Ausgaben für Verteidigung in Europa wuchsen um 4,1% in 2022 und damit stärker als die europäische Gesamtwirtschaft. Die Entwicklung nationaler Budgets ist hier gekennzeichnet durch die Zusage der NATO-Staaten, bis 2024 jährlich 2% des BIP für Rüstung auszugeben, sowie den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Europäische Staaten streben außerdem zunehmend strategische Autonomie an und verfolgen wichtige neue Rüstungsprojekte wie FCAS und EuroDrone in Kooperationen. Auch in die gemeinsame Abstimmung und Weiterentwicklung von militärischen Fähigkeiten im Rahmen der 60 PESCO-Projekte (Permanent Structured Cooperation, Stand Januar 2023) wird weiter intensiviert und eine gezielte, gemeinsame Entwicklung von Technologien durch den European Defence Fund (EDF) vorangetrieben.

Darüber hinaus drängen zunehmend neue Wettbewerber aus Deutschland, den USA, Russland, China, Indien und Brasilien auf den zugänglichen Markt für Verteidigungs- und Raumfahrttechnik.



Geschäftsentwicklung:

Das operative Geschäft der Gesellschaft hat sich – anders als im Vorjahr prognostiziert - für den Umsatz weniger positiv und für das EBIT negativ entwickelt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz beläuft sich auf -8,3% vom Umsatz (2021: -2,6%). Der EBIT in Höhe von -417 Mio EUR (2021: -142 Mio EUR) ist im Wesentlichen auf die negative Entwicklung des Bruttoergebnisses vom Umsatz von -359 Mio EUR (2021: -104 Mio EUR) zurückzuführen, v.a. bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Dienstzeitaufwand aus Pensionsverpflichtungen (2021: -558 Mio EUR).

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 963 Mio EUR verschlechtert. Die Gesellschaft verzeichnet damit in 2022 einen Jahresfehlbetrag von -1.176 Mio EUR (2021: -213 Mio EUR).

Der Auftragseingang der Airbus Defence and Space GmbH stieg auf 6,5 Mrd EUR (2021: 5,4 Mrd EUR). Die Programme Line Military Air Systems konnte insgesamt einen Auftragseingang von 4,2 Mrd EUR (2021: 3,7 Mrd EUR) generieren, die wesentlichen Programme sind Eurofighter (1,4 Mrd EUR), Tornado (0,2 Mrd EUR) und EuroDrone/UAV mit 2,2 Mrd EUR. In der Programme Line Connected Intelligence wurde ein Auftragseingang von 0,5 Mrd EUR (2021: 0,4 Mrd EUR) verzeichnet, darunter ist zu erwähnen Secure Communications 0,2 Mrd EUR und Security Solutions mit Cyber Security von 0,1 Mrd EUR. Die Programme Line Space Systems konnte einen Auftragseingang von 0,8 Mrd EUR generieren (2021: 1,3 Mrd EUR), hier sind die Programme CRISTAL 2 mit 0,2 Mrd EUR und ROSE-L mit 0,1 Mrd EUR zu nennen.

Der Auftragseingang für FCAS beträgt 1,0 Mrd EUR (2021: 0,0 Mrd EUR) und betrifft die Projektphase FCAS 1B. Von den gesamten Auftragseingängen entfielen somit 65% (2021: 68%) auf MAS, 12% auf SpS, 7 % auf CI und 16% auf FCAS.

Der Auftragsbestand in 2022 beträgt 17,9 Mrd EUR (2021: 15,0 Mrd EUR). Dieser verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Programme Lines: Military Air Systems 11,6 Mrd EUR, Space Systems 3,1 Mrd EUR, Connected Intelligence 2,2 Mrd EUR und FCAS 1,0 Mrd EUR.

Forschung und Entwicklung (F&E) werden in der Airbus Defence and Space GmbH sowohl innerhalb der Division und den Programme Lines, als auch in einem zentralen Forschungszentrum betrieben. Die zentrale Konzernforschung unterstützt die inkrementelle Produktinnovation in den Airbus Divisionen, sichert die Nutzung der Synergiepotentiale innerhalb des Airbus Konzerns durch ein globales Research & Technologies (R&T) Netzwerk und betreibt Zukunftsforschung. Das Expertennetzwerk koordiniert den Austausch von Know-how und Forschungsergebnissen sowie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen divisions- und gesellschaftsübergreifend. Im Geschäftsjahr 2022 stieg der gesamte F&E-Aufwand in der Gesellschaft um 41 Mio EUR auf 208 Mio EUR (2021: 167 Mio EUR) und beträgt damit 4,8% (2021: 4,2%) des Umsatzes.

Investitionen.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen zum einen Ersatzbeschaffungen und Investitionen zur Rationalisierung von Arbeitsabläufen. Zum anderen umfassen die Investitionen im Anlagevermögen folgende Themen: neues ERP System und Software-Lizenzen, Common working Environment (CwE) EuroDrone, sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Personal.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist um 2% auf 11.431 Mitarbeiter (2021: 11.198 Mitarbeiter) gestiegen. Zum Jahresende 2022 waren 11.747 (2021: 10.679) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand hat sich insgesamt um 29,0% auf 1.953 Mio EUR (2021: 1.514 Mio EUR) erhöht. Dabei stiegen die Löhne und Gehälter auf 1.168 Mio EUR (2021: 1.143 Mio EUR) und die Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung auf 785 Mio EUR (2021: 371 Mio EUR). Hier ist insbesondere die Erhöhung des Dienstzeitaufwandes für Pensionen im Wesentlichen aufgrund der Inflationsanpassung im Vergleich zum Vorjahr von 410 Mio EUR zu erwähnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 387 Mio EUR auf 4.317 Mio EUR (2021: 3.930 Mio EUR). Die Umsatzerlöse der Programme Line Military Air Systems sind im Vorjahresvergleich um 758 Mio EUR gestiegen; wesentlich hierfür war das Programm EuroDrone mit 504 Mio EUR. Die Programme Line Space System verzeichnete einen Rückgang der Umsatzerlöse um 522 Mio EUR aufgrund von geringeren Projektendabrechnungen im Vergleich zum Vorjahr (2021: Abrechnung Projekt Orion). Die Programme Line Connected Intelligence weist gegenüber dem Vorjahr geringere Umsatzerlöse von 48 Mio EUR aus. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Umsätze aus der konzerninternen Weiterverrechnung von Dienstleistungen, aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Forschung und Entwicklung mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 199 Mio EUR; was im Wesentlichen auf höhere Weiterverrechnungen von Dienstleistungen zurückzuführen ist.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank um 255 Mio EUR auf -359 Mio EUR (2021: -104 Mio EUR). Der Rückgang verteilt sich im Wesentlichen auf die Programme Lines Space Systems (-132 Mio EUR), Military Air Systems (-63 Mio EUR), Connected Intelligence (-37 Mio EUR) sowie FCAS (-30 Mio EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz aller Programme Line ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Dienstzeitaufwandes aus Pensionsverpflichtungen mit insgesamt 558 Mio EUR zusätzlich belastet.

Der EBIT sank um -275 Mio EUR auf -417 Mio EUR (2021: -142 Mio EUR). Ursächlich hierfür ist vor allem das verschlechterte Bruttoergebnis vom Umsatz (-359 Mio EUR). Gegenläufig verbesserten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten insgesamt um 60 Mio EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio EUR, vor allem bedingt durch die Ausbuchung von Sachanlagen aufgrund des Absturzes der Vega-Rakete und dem damit verbundenen Verlust des aktivierten Laser Communication Terminals (23 Mio EUR), die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 9 Mio EUR. Das Beteiligungsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 60 Mio EUR auf 6 Mio EUR (2021: 66 Mio EUR) zurückgegangen; es beinhaltet Abschreibungen auf verbundene Unternehmen von 60 Mio EUR (2021: 0 Mio EUR).



Das im Finanzergebnis enthaltene Zinsergebnis verschlechterte sich um 752 Mio EUR auf -766 Mio EUR (2021: -14 Mio EUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von -757 Mio EUR (2021: -14 Mio EUR). Darin enthalten sind Aufwendungen der Diskontsatzänderungen der Pensionsverpflichtungen in Höhe von -71 Mio EUR (2021: -291 Mio EUR), Aufwendungen aus der negativen Entwicklung des Zeitwertes von Deckungsvermögen in Höhe von -620 Mio EUR (2021: +399 Mio EUR), sowie der Zinsaufwand für die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen des laufenden Jahres in Höhe von -66 Mio EUR (2021: -122 Mio EUR).

Das übrige Finanzergebnis verbessert sich auf +6 Mio EUR (2021: -10 Mio EUR), was vor allem auf Wechselkursentwicklungen i.H.v. +16 Mio EUR zurückzuführen ist.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen +1 Mio EUR (i. Vj. Aufwendungen in Höhe von -47 Mio EUR). Der Ertrag ergibt sich als Saldo aus Nachzahlungen, Rückerstattungen und Auflösungen von Steuerrückstellungen für die Jahre 2004-2020 und Nachforderungen aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2011.

Das Jahresergebnis ist damit um 963 Mio EUR auf einen Jahresfehlbetrag von -1.176 Mio EUR (2021: -213 Mio EUR) weiter gesunken.

Finanzlage:

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist bestrebt, die Finanzkraft des Unternehmens nachhaltig zu stärken und Geschäftsrisiken, insbesondere bei länger laufenden Großprojekten, zu begrenzen. Ein wichtiges Ziel ist hier weiterhin, auch langfristig zumindest eine weitgehende Kongruenz zwischen wertmäßigem Projektfortschritt und den hierfür geleisteten Zahlungen des Kunden sicherzustellen. Im Rahmen der Divisions-Planung wurde die Liquidität als eine Priorität für 2022 festgelegt.

Der Finanzmittelbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.861 Mio EUR auf 2.477 Mio EUR (2021: 616 Mio EUR) gestiegen. Dieser Anstieg geht zurück auf Zuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von +1.800 Mio EUR, auf Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von +137 Mio EUR und entgegenstehenden Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von -76 Mio EUR. Im Rahmen des Cash Pooling der Airbus Gruppe legt die Airbus Defence and Space GmbH ihre liquiden Mittel bei der Airbus SE an und weist diese entsprechend unter den Forderungen aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf +137 Mio EUR (2021: -29 Mio EUR). Das ist im Wesentlichen auf einen Jahresfehlbetrag von -1.182 Mio EUR, bereinigt um Beteiligungserträge, sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen einschließlich einem Steuerertrag von zusammen -17 Mio EUR zurückzuführen, die durch positive Cashflow Effekte aus der Veränderung der Rückstellungen von +401 Mio EUR, den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von +78 Mio EUR, der Veränderung des Working Capitals von +90 Mio EUR, sowie den Zinsaufwendungen von +767 Mio EUR vollständig kompensiert werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf -76 Mio EUR (2021: +22 Mio EUR). Ursächlich hierfür sind die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -97 Mio EUR (2021: -80 Mio EUR), die Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens in Höhe von +35 Mio EUR, die erhaltenen Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von +41 Mio EUR sowie Einzahlungen in Fonds zur Absicherung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von -55 Mio EUR (2021: -139 Mio EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein wesentlicher Mittelzufluss in Höhe von 1.800 Mio EUR aufgrund der Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin Airbus SE.

Vermögenslage:

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 5.115 Mio EUR aus, die damit 53,1% über dem Wert des Vorjahres liegt. Dies ist insbesondere auf die Bareinlage der Gesellschafterin Airbus SE in die Kapitalrücklagen in Höhe von 1.800 Mio EUR zurückzuführen.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind insgesamt um 35 Mio EUR auf 550 Mio EUR (2021: 585 Mio EUR) zurückgegangen. Die Investitionen belaufen sich auf 70 Mio EUR (2021: 80 Mio EUR) und betreffen unter anderem das neue ERP System und Software-Lizenzen, das CwE EuroDrone sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Abschreibungen betragen 81 Mio EUR (2021: 80 Mio EUR) im Geschäftsjahr 2022.

Die Finanzanlagen sanken um 18 Mio EUR auf 940 Mio EUR (2021: 958 Mio EUR). Die Veränderung betrifft insbesondere Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen (-60 Mio EUR), Zugänge bei diesen aus Ausgliederungen und Kapitaleinlagen (+45 Mio EUR) sowie den Verkauf der Beteiligung an der HENSOLDT Real Estate GmbH & Co. KG (-3 Mio EUR).

Die Vorräte vor Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen betragen 6.391 Mio EUR, was einer Erhöhung von 440 Mio EUR entspricht. In den Vorräten sind unfertige Erzeugnisse in Höhe von 4.766 Mio EUR (2021: 4.373 Mio EUR) und geleistete Anzahlungen von 1.476 Mio EUR (2021: 1.407 Mio EUR) enthalten. Der hohe Bestand an unfertigen Erzeugnissen ist vor allem dadurch bedingt, dass ein Großteil der Projekte im Bereich Space Systems erst bei Lieferung oder Projektabschluss abgerechnet wird (z.B. Metop, Earth Care Mission, SARah, Galileo 2nd Generation).

Es wurden Erhaltene Anzahlungen in Höhe von 6.391 Mio EUR im Geschäftsjahr mit den Vorräten verrechnet. Passivisch werden 574 Mio EUR erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 erhöhten sich die gesamten erhaltenen Anzahlungen vor Verrechnung um +517 Mio EUR, dies ist insbesondere auf die Programme Galileo 2nd Generation (+108 Mio EUR), Sentinel (+74 Mio EUR), Metop (+95 Mio EUR), Cirstal 2 (+61 Mio EUR), SARah (+52 Mio EUR), ROSE-L (+36 Mio EUR), Orion sowie ISS Operations (saldiert +122 Mio EUR) und Eurofighter (-56 Mio EUR) zurückzuführen. Der Bestand an Vorräten und erhaltenen Anzahlungen betrifft hauptsächlich Aufträge der Bereiche Military Air Systems und Space Systems.



Die mit 3.384 Mio EUR (2021: 1.502 Mio EUR) ausgewiesenen Forderungen betreffen überwiegend kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 240 Mio EUR (2021: 257 Mio EUR), Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 3.061 Mio EUR (2021: 1.140 Mio EUR), sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 83 Mio EUR (2021: 105 Mio EUR). In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auch die bei der Airbus SE angelegten flüssigen Mittel in Höhe von 2.477 Mio EUR (2021: 616 Mio EUR) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Jahr 2022 um 70 Mio EUR auf 202 Mio EUR gestiegen (2021: 132 Mio EUR). Der Anstieg betrifft im Wesentlichen höhere Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung sank gegenüber dem Vorjahr um 138 Mio EUR auf 7 Mio EUR (2021: 145 Mio EUR). Der Rückgang des Aktivüberhangs resultiert aus den höheren zu sichernden Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen sowie dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Deckungsvermögens, welches in seiner Wertentwicklung in 2022 unter anderem Einzahlungen (+54 Mio EUR) berücksichtigt.

Das Eigenkapital zum 31.12.2022 beträgt 795 Mio EUR. Aufgrund des Jahresfehlbetrages 2022 in Höhe von 1.176 Mio EUR erhöht sich der aufgelaufene Bilanzverlust auf insgesamt 2.606 Mio EUR. Das Gezeichnete Kapital von 48 Mio EUR bleibt unverändert und die Kapitalrücklage erhöht sich um 1.800 Mio EUR durch eine Einzahlung der Airbus SE auf 3.353 Mio EUR.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 992 Mio EUR auf 2.685 Mio EUR (2021: 1.693 Mio EUR).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen nahmen um 1.041 Mio EUR auf 1.779 Mio EUR (2021: 738 Mio EUR) zu. Das liegt im Wesentlichen an der negativen Wertentwicklung des Deckungsvermögens um 1.019 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr und der damit geringeren Verrechnung mit den Rückstellungen.

Steuerrückstellungen in Höhe von 2 Mio EUR (2021: 27 Mio EUR) wurden vor allem für Steuernachzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sanken im Geschäftsjahr 2022 um 23 Mio EUR auf 905 Mio EUR (2021: 928 Mio EUR). Die Veränderung ist v.a. bedingt durch den Rückgang der Rückstellungen für Drohverluste (-30 Mio EUR).

Die Verbindlichkeiten stiegen um 157 Mio EUR auf 1.626 Mio EUR (2021: 1.468 Mio EUR). Von diesem Zugang entfallen +77 Mio EUR auf nicht mit Vorräten verrechnete erhaltene Anzahlungen, auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt +94 Mio EUR sowie +45 Mio EUR auf die sonstigen Verbindlichkeiten. Demgegenüber verringern sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um -53 Mio EUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um -5 Mio EUR.

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU)

Der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz wurde in 2022 durch die Corona Pandemie weiterhin vor Herausforderungen gestellt. Insbesondere die mentale und physische Gesundheit der Mitarbeiter stand im Jahr 2022 im Vordergrund. Bereits etablierte Hilfestellungen wurden weiter ausgebaut und zusätzliche eingeführt. Unser zentraler Bereich für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hebt übergeordnet Synergien, etabliert Standards und harmonisiert relevante Prozesse. Über das Jahr konnte unter anderem die Anzahl arbeitsbedingter Unfälle mit Ausfallzeit (LTI) um 37,8% gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die Fortführung des Umweltmanagementsystems (ISO 14001) und die bereits 2021 durchgeführte Anpassung des Arbeitsschutzmanagementsystems an den internationalen Standard (ISO 45001) stellt die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistung im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sicher. Das Überwachungsaudit zum Erhalt der Zertifikate wurde im Jahr 2022 erfolgreich an allen relevanten Standorten der GmbH durchgeführt.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Förderung weiblicher Führungskräfte. Das technisch geprägte Geschäftsfeld der Luft- und Raumfahrt zieht traditionell mehr Männer als Frauen an, weshalb der Frauenanteil bei Airbus insgesamt mit 19,5% relativ niedrig ist. Airbus strebt an, jährlich 33% weibliche Bewerber einzustellen, dieser lag in 2022 bei 27,0%.

Zielgrößen für den Frauenanteil. Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen haben sowohl der Aufsichtsrat als auch die Geschäftsführer der Airbus Defence and Space GmbH beschlossen, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung, sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen.

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat der Airbus Defence and Space GmbH die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 25% (zum Zeitpunkt der Festlegung 18,8%) und unter den Geschäftsführern auf 25% (zum Zeitpunkt der Festlegung 0%) festgelegt. Als Frist für die Erreichung beider Zielgrößen wurde der 31. Dezember 2024 bestimmt.

Im Jahr 2022 hat die Geschäftsführung der Airbus Defence and Space GmbH die Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 25% (zum Zeitpunkt der Festlegung 12%) und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung ebenfalls auf 25% (zum Zeitpunkt der Festlegung 13%) festgelegt. Als Frist für die Erreichung beider Zielgrößen wurde der 31. Dezember 2027 bestimmt.

Prognose, Chancen- und Risikobericht:

Entwicklung der Rahmenbedingungen:



Die wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2023 stehen nach wie vor stark unter dem Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts. Das Wirtschaftswachstum aus dem Jahr 2022 wird sich in 2023 voraussichtlich weiter abschwächen. Der IWF rechnet für 2023 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,7% im Vergleich zum Vorjahr, die Weltbank mit 1,9%. Die Wachstumsrate für die Eurozone wird vom IWF auf 0,5% prognostiziert. Für Deutschland erwartet die Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 2023 ein reales Wirtschaftswachstum von nur 0,2%. Für Verteidigungsausgaben wird global ein Wachstum von 4,4% (real) angenommen (Janes Defence Budget Annual Report 2022).

Das generelle Marktumfeld wird weiterhin von geopolitischen Entwicklungen bestimmt sein. Insbesondere die Entwicklung in Bezug auf Russland bleibt für Europa und die NATO sicherheitspolitisch ein Kernthema. Die USA und ihre Verbündeten im asiatischen Raum stehen ebenfalls vor wichtigen strategischen Entscheidungen im Umgang mit China. Darüber hinaus bleiben politische Herausforderungen im Nahen Osten bestehen, und die Sicherheitslage in Teilen Afrikas bleibt ebenfalls kritisch.

Nach dem im November 2022 beschlossenen Bundeshaushalt für 2023 sollen die Ausgaben für den deutschen Verteidigungshaushalt steigen – in 2023 um 3,4 Mrd EUR auf 50,1 Mrd EUR. Damit hat sich der Anteil der Verteidigungsausgaben an den Gesamtausgaben des Staates auf 10,52 % in 2023 von 10,17 % in 2022 erhöht. Die Ausgaben für militärische Beschaffungen werden 2023 gegenüber dem Vorjahr um 2,04 Mrd EUR sinken, auf 7,76 Mrd EUR. Aus dem ebenfalls beschlossenen „Sondervermögen Bundeswehr“ sollen 2023 für militärische Beschaffungen weitere 8,12 Mrd EUR verausgabt werden. Laut den Eckwerten der mittelfristigen Finanzplanung werden sich die Ausgaben für den Verteidigungshaushalt 2024 bis 2026 bei 50,1 Mrd EUR verfestigen.

Die am 27.02.2022 ausgerufenen Zeitenwende und der fortgesetzte völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine haben wesentliche Auswirkungen im Bereich der Rüstung gezeigt. Die 100 Mrd EUR Sondervermögen für die Ausrüstung der Bundeswehr sind seit Sommer 2022 gesetzlich verankert. Erste Abrufe sind erfolgt, zuvorderst die Beschaffung von F-35 Kampfflugzeugen. Bei der weiteren Nutzung des Sondervermögens bieten sich für Airbus Defence and Space GmbH zusätzliche Chancen, obgleich die bis dato bekannten Projekte andere, insbesondere ausländische Hersteller favorisieren: F-35, P-8 oder das Raketenabwehrsystem Arrow 3. Positiv hervorzuheben ist, dass im Sondervermögen die Entwicklung und der Kauf des Eurofighter ECR (Electronic Combat Role) vorgesehen ist.

Bei der materiellen Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland ist vor allem der ADS-Anteil an der von Diehl als Generalunternehmen geführten Zusammenarbeit für IRIS- T SLM erwähnenswert. Hier werden ergänzend zum bereits in 2022 gelieferten System zusätzliche Lieferungen in 2023 erwartet.

Für die Steigerung der Verfügbarkeit des A400M sind die zusätzlichen Wartungskapazitäten in Wunstorf entscheidend. Hier hat ADS einen wesentlichen Fortschritt erzielt. Der Baubeginn der neuen Infrastruktur soll noch in 2023 erfolgen.

Wesentliche Vorhaben im Rahmen der deutsch-französischen Rüstungskoooperationen sind in 2022 einen deutlichen Schritt weitergekommen, insbesondere EuroDrone und FCAS. Kurz vor Jahresende 2022 konnte eine industrielle Einigung für die Phase 1B von FCAS erzielt werden. Derzeit findet der Personalaufbau innerhalb ADS statt. Bei EuroDrone konnten die ersten zahlungswirksamen Meilensteine in 2022 erreicht und der Zahlungsseingang wie vom BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) geplant, verbucht werden. Bei Eurofighter EW (Electronic Warfare) ist die beauftragte Studie finalisiert. ADS erwartet weitere Schritte im Lauf des Jahres 2023, um diese Fähigkeit vom Tornado auf den Eurofighter zu übertragen. Auch die Bemühungen um die nächsten Eurofighter-Upgrades P4E (Phase 4 Enhancement) und LTE (Long-Term Evolution) treten in 2023 in eine entscheidende Phase ein.

Das nationale Budget für Raumfahrt in der Verantwortung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beträgt jährlich im Durchschnitt 300 Mio EUR. Für das Haushaltsjahr 2023 ist es auf 371 Mio EUR angestiegen. Für die Realisierung der GRACE-Mission (Gravity Recovery and Climate Experiment-Mission) wurden für das Jahr 2023 im Haushalt des BMWK sowie im Haushalt des BMBF jeweils 7,5 Mio EUR eingestellt. Für die Jahre 2024-2028 sind weitere 120 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen hinterlegt. Die deutschen Beiträge für den ESA-Haushalt steigen gemäß Beschlüssen der ESA-Ministerratskonferenz 2022 auf 3,5 Mrd EUR für die Jahre 2023-2025, also rund 1,17 Mrd EUR jährlich. Über die Geo-Return-Regelung werden maßgebliche Anteile dieser Investitionen an deutsche Raumfahrtstandorte einschließlich der Airbus Defence and Space GmbH zurückfließen.

Die europäischen Partner schreiten in ihrem Bemühen voran ihre Verteidigungsbudgets weiter zu erhöhen und liegen damit im international beobachtbaren Trend wachsender Ausgaben für Verteidigung und Raumfahrt. 2022 war das achte Jahr in Folge, in dem die Verteidigungsausgaben der europäischen NATO-Verbündeten und Kanada gestiegen sind (ca. +1,2%). Der europäische Markt für militärische Flugzeugprogramme profitiert von den wachsenden Budgets und der politischen Ausrichtung der europäischen Staaten und erlebt Wachstumsimpulse, z. B. durch die deutsch-französische Kooperation für die Entwicklung eines neuen Kampfflugzeugs.

Die Arbeiten an einem Rüstungsexportkontrollgesetz in Deutschland sind noch nicht abgeschlossen, es liegen lediglich Eckpunkte vor. Für ADS wird es darauf ankommen, dass europäische Kooperationsprojekte nicht unter nationalen Regularien leiden. Die ebenfalls angekündigte nationale Sicherheitsstrategie liegt noch nicht vor. Wichtig für ADS sind dort die Bedeutung transnationaler Kooperationsprogramme und das Bekenntnis zu einem wehrhaften und souveränen Europa. EU-Programme wie der Europäische Verteidigungsfonds beginnen positive Marktpulse zu setzen, von denen auch die ADS profitieren wird. So konnte das Unternehmen bereits verschiedene Themen dort platzieren. Der monetär größte Erfolg ist dabei im Rahmen des European Development Fund (EDF) der „direct award“ in Höhe von 100 Mio EUR für das Programm EuroDrone. Aber auch bei Multi Domain Operations Cloud wird das Unternehmen teilnehmen. Herausfordernd ist die Tendenz der Politik, schnell verfügbaren, sog. off-the-shelf Lösungen, den Vorzug vor technisch anspruchsvollen Entwicklungsprogrammen zu geben, die eine Kernkompetenz von ADS darstellen. Gestützt durch die US-amerikanische Regierung treten zunehmend US-amerikanische Rüstungsfirmen offensiv in Europa auf, wie die Erfolge der F-35 oder P-8 zeigen.

Militärische Transportkapazitäten haben international eine hohe Bedeutung. Airbus Defence and Space hat den Gewinn weiterer Exportkunden als strategisches Ziel festgelegt und ihre Vertriebsaktivitäten entsprechend aufgestellt. Bei einem erfolgreichen Abschluss von Kampagnen wäre die Gesellschaft als wesentlicher Lieferant der Integrated Fuselage Assembly (IFA) und des Frachtladesystems Cargo Hold System (CHS) sowie anderer bedeutender Teilsysteme wie dem Selbstschuttsystem (DASS, Defensive Aids Sub-System) oder taktischer Sonderausstattungen (Configuration Items) im A400M-Programm daran beteiligt. Eine Vertragsergänzung für die taktische Rollen Anpassung von acht bereits bestellten deutschen A400M im Rahmen der Serienproduktion wurde im Jahr 2019 unterzeichnet und befindet sich momentan in der Umsetzung in der A400M FAL. Ein zusätzliches „Contract Amendment“ für den Retrofit von weiteren 25 deutschen Flugzeugen wurde in 2021 unterschrieben, welches mit der Umrüstung der ersten Maschine in Sevilla gestartet wurde. Der im Jahr 2019 unterschriebene nationale Vertrag mit Deutschland (BAAINBw) über die Integration und Mustereinrüstung eines DIRCM Selbstschuttsystems (Direct Infrared Countermeasure) hat aufgrund von Zulassungsproblemen auf Lieferantenseite zu einem Verzug geführt, was zu einem Wechsel auf eine direkte Beauftragung des Systemunterlieferanten (ELBIT) geführt hat. Dennoch wird mit der Angebotsaufforderung zur Folgebeauftragung für die Einrüstung des DIRCM Systems in einen größeren Teil der deutschen A400M Flotte in 2023 gerechnet, mit einem geplanten Beginn der Einrüstung ab 2025.

Im Raumfahrtgeschäft fand Ende 2022 die ESA Ministerratskonferenz unter Vorsitz Deutschlands statt, bei der Deutschland mit 3,5 Mrd EUR über drei Jahre - wie 2019 - wieder die größten Zeichnungen vorgenommen hat. Durch die Systematik des Georeturns werden diese Mittel an die deutsche Industrie zurückfließen. Deutschland hat sich mit Zeichnungen an strategisch wichtigen Raumfahrtmissionen beteiligt. Darunter die European Service Module (ESM) 7 – 9 für die astronautische Raumfahrtkapsel Orion der NASA, die Weltraumwetter-Mission Vigil und den European Large Logistic Lander EL3. Außerdem wurden substantielle Zeichnungen im Copernicus-Programm getätigt. Nun heißt es, die entsprechenden Projekte mit strategischer Bedeutung zur Sicherung der Zukunft der deutschen und europäischen Standorte zu akquirieren.



Die EU hat mit IRIS2 Ende 2022 ein eigenes Satellitensystem zur sicheren und unabhängigen Kommunikation und Internetversorgung – u.a. zur Steigerung der Resilienz für Behörden, Unternehmen und Bürger – beschlossen, welches mit 2,4 Mrd EUR finanziert werden soll. In der Vergangenheit konnte ADS hierzu schon eine erste Studie gewinnen, damals noch unter dem Namen EU Secure Connectivity Constellation. Jetzt heißt es, die für ADS richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um möglichst umfangreich an diesem Projekt partizipieren zu können. IRIS2 wird weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen, auch wenn der US-amerikanische Wettbewerb bspw. mit Starlink von SpaceX zunimmt.

Auch in 2022 konnte das Unternehmen, zwei Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie und während des noch andauernden Ukrainekrieges, die Resilienz und Belastbarkeit des Raumfahrt- und Verteidigungsgeschäfts unter Beweis stellen. Der Wert einer dualen Ausrichtung (Verteidigung und ziviles Geschäft) hat sich für Airbus und ADS eindeutig bestätigt, da das Unternehmen von Synergien zwischen beiden Bereichen profitieren konnte. Die Qualität der Produkte und deren Nutzen für die Kunden wurden durch neue und unerwartete Krisen besonders deutlich.

Im Jahr 2023 wird das Unternehmen an der Realisierung der oben genannten Programme und zusätzlicher Vorhaben im Militärflugzeugbereich arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist der wachsende europäische Bedarf für souveräne Weltraumfähigkeiten, z.B. im Rahmen des Projekts IRIS, einer Konstellation der Europäischen Union der gesicherten Satellitenkommunikation. Außerdem wird das Unternehmen gemeinsam mit seinen Kunden die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit ihrer militärischen Systeme weiter verstärken und ihrer Transformation beschleunigen, um so zur Stärkung des Airbus-Konzerns und der Gesellschaft beizutragen – mit nachhaltigen, digital vernetzten und cyber-geschützten Luft-/Raumfahrt- und Verteidigungssystemen der Zukunft.

Prognose:

Die Geschäftsführung der Airbus Defence and Space GmbH erwartet auf Basis der vorliegenden Unternehmensplanung für das kommende Geschäftsjahr einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und des EBITs, bedingt durch die Eurofighter Programme, FCAS 1B und den EuroDrone ramp-up, bei stabilem Servicegeschäft in den Programme Lines Military Air Systems, Space Systems und Connected Intelligence. Die Auftragslage ist aufgrund langfristiger Programme wie FCAS, EuroDrone, Combat Contract Renewals, Tornado Replacement, A400M Exportaufträge, Galileo 2nd Gen, Orion ESM gut. Wesentliche Ziele und Herausforderungen für 2023 sind neben der Sicherung von Auftragsengängen, die Stabilisierung des Programms A400M und die Verbesserung der Kostenstruktur in allen Bereichen.

In der Unternehmensplanung wird ein prognostizierter US-Dollar-Kurs von 1,05 USD (2023) pro 1,00 EUR unterstellt. Ferner wurden eine Inflationsrate von 3,5% (2023) und ein Anstieg der Personalkosten von durchschnittlich 6,5% (2023) angenommen.

Bedingt durch aktuelle Risikofaktoren hinsichtlich des noch anhaltenden Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine, der Inflation und gestiegenen Energiekosten ist die Prognose mit Unsicherheiten behaftet, die sich gegenwärtig nicht zuverlässig abschätzen lassen.

Chancen und Risiken:

Im Folgenden sind nur wesentliche Risiken dargestellt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Das gleiche gilt für die nachfolgend dargestellten operativen Chancen.

Grundlegendes

Die Gesellschaft unterliegt vielfältigen Risiken und Unsicherheiten, die Auswirkung auf die finanziellen Ergebnisse haben könnten. Diese betreffen insbesondere die konjunkturelle Entwicklung oder Änderungen im Regulierungsumfeld in den für das Unternehmen wichtigen Volkswirtschaften, Entwicklungen auf wettbewerbsintensiven Märkten, Verfügbarkeit von Exportlizenzen für genehmigungspflichtige Hardware und Software aufgrund von Änderungen im politischen Umfeld, Verfügbarkeit ausreichender operativer Ressourcen in der Zulieferkette, Verfügbarkeit ausreichender Liquidität in Finanzmärkten oder finanzieller Unterstützung durch Staaten, Steuergesetzänderungen, Produkthaftung, Produktgarantien, gewerbliche Schutz- und Urheberrechte.

Mit der Entwicklung neuer Produkte, Systeme und kundenspezifischer Lösungen wird die Grundlage zukünftiger Geschäftserfolge gelegt. In der Anfangsphase langjähriger Großprojekte, die für die Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigungsindustrie typisch sind, zeigen sich Unsicherheiten bei der Erfüllung der technischen Leistung zu den vereinbarten Lieferterminen und im Rahmen der dafür vorgesehenen finanziellen Mittel. Die Gesellschaft analysiert diese Risiken fortlaufend in enger Zusammenarbeit mit den Kunden, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

In 2022 sah sich das Unternehmen mit einigen makroökonomischen Herausforderungen wie der hohen Inflationsrate, gestiegenen Energiekosten, steigenden Zinsen, einem stärkeren US-Dollar und den restlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konfrontiert.

Die Personalkosten stiegen in 2022 hauptsächlich auf Grund der einmaligen Zahlungen einer Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter an. Zusätzlich stiegen die Material- und Energiekosten. Darüber hinaus war auch der Kostendruck bei den Lieferanten deutlich sichtbar. Dieses Umfeld bewirkte einen Anstieg der Risiken in der Lieferantenkette zusätzlich zu den Auswirkungen aus der Ukraine Krise. Deshalb haben wir die finanzielle Lage unserer Lieferanten weiterhin genau überwacht und planen eine entsprechende Risikominimierung. Insgesamt sehen wir einen Mangel an Transportressourcen, was zu erhöhten Kosten und zusätzlichen Vorlaufzeiten führt. Um dieses Risiko teilweise zu reduzieren, prognostizieren wir die Nachfrage und weiten unser Transportnetzwerk aus. Nach der COVID19-Pandemie und durch die Ukraine Krise, angetrieben von der Nachfrage der Unterhaltungselektronik und der Automobilhersteller, sehen wir einen Mangel an Elektronikkomponenten und Rohstoffen sowie eine deutliche Verlängerung der Vorlaufzeiten. Um diese Risiken zu reduzieren wurde ein Screening durchgeführt. Wir bauen Lagerbestände auf, führen „Double Source“ ein und passen das Bestellfenster bei Bedarf an.

Ukraine Krise

Der Angriffskrieg von Russland mit Invasion in die Ukraine hatte Exportbeschränkungen und internationale Sanktionen gegen Russland, Weißrussland und bestimmte russische Unternehmen sowie Einzelpersonen zur Folge. Durch die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen erhöhte dies die Risikolage in den Lieferantenkette direkt und indirekt.

Liquidität



Zur Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität besteht bei der Gesellschaft ein fortwährendes Cash-Controlling, das kurzfristige rollierende Ist-Erwartungen zum Liquiditätsbedarf erstellt und einen mittelfristigen Cash-Ausblick generiert. Dieses Controlling soll u. a. auch die mittelfristige Liquiditätsentwicklung des Unternehmens antizipieren, um gegebenenfalls frühzeitig weitere Unterstützungsmaßnahmen einleiten zu können. Insgesamt und basierend auf unserer Liquiditätsplanung gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 über ausreichend Liquidität verfügt und ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Ethics & Compliance

Die Prinzipien für ethisch einwandfreies Verhalten und Integrität im Geschäftsgebaren werden durch den Airbus Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert. Dieser gilt unternehmensweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte von Airbus, unabhängig von Position, Aufgabenbereich, Rang oder Standort, einschließlich aller Tochtergesellschaften wie die Airbus Defence and Space GmbH und Joint Ventures, die durch Airbus kontrolliert werden. Darüber hinaus setzt sich Airbus systematisch für die Anwendung hoher Integritätsstandards durch Airbus-Geschäftspartner i.w.S. wie Kunden, Lieferanten, Partner und Auftragnehmer ein. Der Verhaltenskodex ist gleichzeitig auch Grundlage für das Ethics & Compliance (E&C) Programm von Airbus, welches im Wesentlichen auf den allgemein anerkannten Säulen Prevent Detect Respond beruht.

Die entsprechenden Regeln und Vorgaben sind durch Compliance Richtlinien fest in den Unternehmensprozessen von Airbus verankert, unter anderem zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche in Zusammenhang mit dem Sales-Prozess durch entsprechende Prüfung („Due Diligence“) von Geschäfts- und Vertragspartnern („Sales Intermediaries“, „Lobbyists & Special Advisors“, „Channel Partner“, „Supplier Screening“), allen relevanten geschäftlichen Transaktionen (Sales, Procurement, M&A, Governance) sowie den begleitenden Prozessen (z.B. „Gifts & Hospitality“, „Sponsorships, Donations and Corporate Memberships“, Interessenkonflikte etc.). Einer der Schwerpunkte liegt dabei auf der systematischen Einbindung von E&C in den RMC-Prozess in der Division. Zielgerichtete Risikoanalysen (mit Schwerpunkt „Anti-Bribery und Corruption“) sowie die Überprüfung der Einhaltung interner Compliance Richtlinien helfen Airbus dabei, das Compliance Programm kontinuierlich zu prüfen und zu verbessern. Darüber hinaus sind Ethics & Compliance Ziele in den jährlichen Zielvorgaben für alle Führungskräfte und Mitarbeiter enthalten, u.a. verpflichtende Workshops und Trainings. Ebenso wird regelmäßig zu Compliance-relevanten Themen über interne Kommunikationswege berichtet. Neben der Abteilung Legal & Compliance verfügt Airbus über ein Netzwerk von Ethics & Compliance Representatives („Compliance Botschafter“), welches die Divisionen, Funktionen und Regionen umspannt. Diese sind ebenfalls Ansprechpartner für alle Mitarbeiter, die Fragen zum Ethics & Compliance Programm oder ein entsprechendes Anliegen haben.

Die Compliance-Abteilung führt in Kooperation mit HR und Governance systematisch sog. Compliance Vettings durch, d.h. Überprüfungen der Integrität vor Einstellung/Beförderung von Mitarbeitern auf leitende oder sonstige exponierte Funktionen. Alle Airbus-Mitarbeiter sowie externe Stakeholder haben diverse Kanäle zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex, gegen Richtlinien oder geltende Rechtsvorschriften melden zu können. Neben den Vorgesetzten, HR-Verantwortlichen und E&C-Mitarbeitern wird auch ein tool-basiertes Hinweisgebersystem (Airbus OpenLine) für vertrauliche oder anonyme Hinweise angeboten. Genau wie bei Airbus ist auch bei ADS im Jahr 2022 die Zahl dieser Hinweise weiter gestiegen, was vor allem auf die umfangreichen Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen zurückgeführt wird, d.h. die sog. „Speak-Up Kultur“ wird zunehmend stärker implementiert.

ADS Division und die ADS Gesellschaften wie auch die Airbus Defence and Space GmbH sind voll eingebunden in das Compliance Monitoring durch die französische AFA (Agence Française Anticorruption). Dies verursacht durch Auditierungen, Interviews, Dokumentenprüfungen etc. einen hohen Arbeitsaufwand. Die konkreten Monitoring-/Audit-Aktivitäten seitens AFA und von AFA beauftragten Dienstleister sind fristgerecht Ende Januar 2023 abgeschlossen worden. Von AFA muss allerdings noch der komplette Bericht fertiggestellt und mit allen beteiligten Behörden abgestimmt werden. Anschließend müssen diese Behörden (Frankreich PNF, UK Serious Fraud Office, US Department of Justice) die DPA-Vereinbarungen (Deferred Prosecution Agreements) formal beenden. Bislang sind die Ergebnisse für ADS jedoch insgesamt als positiv bzw. planmäßig einzustufen; die Abarbeitung der Empfehlungen und Erfordernisse erfolgt gemäß der mit Airbus und AFA vereinbarten Aktionspläne. Anfang März hat das UK Serious Fraud Office das DPA mit Airbus formal abgeschlossen.

Im Juli 2018 und im Sommer 2020 sind der Legal & Compliance Abteilung (L&C) Verdachtsmomente zur Kenntnis gelangt, wonach Mitarbeiter der Airbus Defence and Space GmbH (GmbH) unzulässig in den Besitz von Unterlagen des öffentlichen Auftraggebers gelangt sein sollen. Wie ausführlich in der bisherigen Berichterstattung zu den Verfahren SKY/ORBIT und SKY+ dargestellt, wurden seitens der Geschäftsführung unverzüglich umfangreiche Aufklärungs- und Selbstreinigungsmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen wurden auch in 2022 weiterhin erfolgreich umgesetzt und bereits durch die European Space Agency (ESA) sowie die Europäische Kommission auf Kundenseite abschließend positiv bewertet. Seitens des BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) wurde die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen ebenfalls positiv bewertet, allerdings unter dem Vorbehalt der finalen Bewertung nach Abschluss aller staatsanwaltschaftlichen Verfahren gegen die beteiligten Personen. ADS konnte daher bereits an allen Verfahren zur Bewerbung um öffentliche Aufträge teilnehmen (auch an der betroffenen Ausschreibung für SatComBw3), und hat solche Aufträge auch erhalten. Wir gehen davon aus, dass die finale, positive Bewertung durch das BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) in 2023 abgeschlossen werden kann und damit die zukünftige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften insgesamt nicht wesentlich beeinträchtigt ist.

Operative Chancen und Risiken

Military Air Systems

Hinsichtlich des Eurofighter-Programms verfolgen Airbus sowie die Eurofighter Partnerfirmen (BAE Systems PLC, London, United Kingdom und Leonardo S.p.A., Rom, Italia) aktuell verschiedene international angelegte Verkaufsstrategien. So laufen derzeit für die Exportaufträge Kuwait und Qatar die Fertigungslinien bei den Eurofighter Partnerfirmen. In der Auslieferungs- und Betriebsphase von langfristigen Programmen können die geplanten Lernkurveneffekte erzielt, die entsprechenden wirtschaftlichen Erfolgspotenziale gehoben und zusätzliche Chancen im Ausbau des Servicegeschäftes angegangen werden. Der im Jahr 2020 erlangte Auftrag für die vierte Tranche von Eurofightern für die deutsche Luftwaffe wurde im Jahr 2022 um Eurofighter für die spanische Luftwaffe erweitert. Die Ausrüstung von 117 Eurofighter Kampfflugzeugen mit hochmodernen E-Scan Radaren stellt eine wesentliche Grundlage für die zusätzliche Auslastung im Rahmen von Ersatz- und Modernisierungsbeschaffungen durch die deutsche Luftwaffe (106 Radarsysteme plus 6 Spares) sowie den spanischen Kunden (15 Stück) dar. Im März 2022 fiel die Entscheidung des deutschen Verteidigungsministeriums für die Nachfolge des Tornados in der Rolle nukleare Teilhabe zugunsten von F-35 Kampffjets. Im Bereich der Nachfolge für elektronische Kampfführung und anderer Rollen des Tornados bleiben weiterhin Chancen auf neue Aufträge, sowie für zusätzliche Entwicklungsverträge für das Waffensystem Eurofighter.

Risiken bestehen durch die Verzögerung von Folgeaufträgen für weitere Kampfwertsteigerungen sowie Verzögerungen mit dem weiteren Umgang der offenen Nachfolge der noch nicht vergebenen Tornado-Rollen. Weitere Risiken können sich aus dem gestiegenen Kapazitätsbedarf v.a. im Engineering und der Produktion und den Support-Funktionen ergeben, mit der Folge die gestiegene Auftragslage nicht zeitgerecht befriedigen zu können. Zudem können sich zunehmende Performance Risiken bei den Technologiepartnern im Hinblick auf deren Arbeitsanteile durch steigende Komplexitätsanforderungen im Entwicklungsbereich ergeben. Risiken hinsichtlich des A400M können sich aus der Entwicklung der (zugesagten) technischen Fähigkeiten und damit verbundenen Kosten, aus der operativen Zuverlässigkeit des Flugzeuges, sowie aus der Sicherstellung von Exportverträgen als auch aus der Reduzierung von Stückzahlen, ergeben.



Für das European MALE RPAS Programm (EuroDrone) hat die Airbus Defence and Space GmbH mit den industriellen Partnern einen Kooperationsvertrag endverhandelt und unterschrieben, dieser regelt die Geschäftsentwicklung, national wie international, über den Grundvertrag hinausgehend. Nach erfolgreicher Budgetfreigabe aller teilnehmenden Nationen (Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien) wurde am 24. Februar 2022 sowohl der Hauptvertrag zwischen Airbus Defence and Space GmbH und OCCAR, als auch die Unterverträge zwischen Airbus und den Partnern Leonardo, Dassault Aviation und Airbus Defence and Space S.A.U. unterschrieben. Dies ermöglichte einen erfolgreichen EuroDrone Programmstart am 1. März 2022. Mit Programmstart sind alle zu Beginn notwendigen Aktivitäten der ersten EuroDrone Programmphase „Entwicklung“ angelaufen. Dies gilt ebenso für die langfristig vorbereitenden Arbeiten der zweiten Programmphase im Bereich Produktion und In Service Support. Im ersten Jahr des Programms wurden alle vertraglichen Liefergegenstände und Leistungen zeitgerecht geliefert, bspw. die ersten im Hauptvertrag anstehenden Meilensteine, sowie das Initial Baseline Review (IBR) und das Requirement Allocation Review (RAR). Der Fokus der Programmaktivitäten liegt aktuell auf der Route-to-PDR (Preliminary Design Review), welches für 2023 geplant ist. Verschiedene Aktivitäten liegen hier auf dem kritischen Pfad, wie z.B. das Ice Protection System (IPS). Das Programm arbeitet mit Hochdruck daran, etwaige Verzögerungen zu vermeiden. Die Airbus Defence and Space GmbH erhofft sich von einer erfolgreichen Umsetzung der europäischen Drohnenstrategie zukünftig signifikante Auftragseingänge.

FCAS

Die Demonstrator-Phase 1A konnte in 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Am 16. Dezember 2022 wurde die anschließende Demonstrator-Phase 1B zwischen den Staaten und Industrien nach rund anderthalb-jähriger Verhandlung unterzeichnet. Kick-off für diese „Phase 1B“ ist im März 2023, mit einer Laufzeit bis 2025. Parallel dazu rechnen wir in Q2 2023 mit der Beauftragung der die trinationalen Aktivitäten flankierenden „nationalen Aktivitäten“ in Deutschland (Volumen insgesamt 750 Mio EUR bis 2027). Diese Mittel stehen der gesamten deutschen, an FCAS beteiligten Industrie zur Verfügung. Frankreich und Spanien haben vergleichbare Mittel bereitgestellt. Die Unterzeichnung der „Phase 1B“ ist ein wichtiger Meilenstein für FCAS, da mit ihm der Einstieg in die Technologieentwicklung weiter forciert wird. Ziel ist es bis 2027/28 über flugfähige Demonstratoren zu verfügen. Risiken bestehen weiterhin in den industriellen Kooperationsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und insbesondere zwischen der deutschen und französischen Industrie. So wurde zwischen den Regierungen für Q4 2023 ein sogenanntes „Quality Gate“ vereinbart, bei dem der Status der bisherigen Kooperation sowie der daraus resultierenden Ergebnisse evaluiert werden sollen. Die entsprechenden Kriterien werden in den kommenden Wochen und Monaten zwischen den Staaten definiert. Eine positive Evaluierung ist Voraussetzung für den Eintritt in die „Demonstrator-Phase 2“ in 2026. Wichtig in 2022 war weiterhin die Bestätigung von Emmanuel Macron als Präsident Frankreichs, da damit eine Fortsetzung des pro-europäischen Kurses in Frankreich einhergeht. FCAS befindet sich in naher Zukunft in einer Phase des Ramp-Ups, was insbesondere die Standorte Taufkirchen, Manching und Friedrichshafen betrifft sowie weiterhin Airbus DS S.A.U. in Getafe.

FCAS gilt als das ambitionierteste europäische Verteidigungsvorhaben der kommenden Jahrzehnte. Aufgrund der komplexen Vernetzung sowie den großen Anforderungen der Kunden erfordert FCAS ein hohes Maß an neuen Technologien wie z.B. künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Langfristiges Ziel ist es, mit FCAS eine Domänen-übergreifende Plattform zu schaffen, welche Luft-, Boden- und auch Marinestreitkräfte unter Einbeziehung von Satellitensystemen miteinander verbindet.

Space Systems

Im Bereich Space Systems ist ADS weiterhin erfolgreich in der fortgesetzten Akquisition von Projekten mit strategischer Bedeutung und sichert damit die Zukunft der deutschen und europäischen Standorte.

Mit dem erfolgreichen Erstflug des im Bereich Space Exploration entwickelten European Service Modul (ESM) für die bemannte NASA Raumkapsel Orion (Artemis Programm zur bemannten Rückkehr zum Mond) hat ADS erneut seine Entwicklungs- und Fertigungsfähigkeiten unter Beweis gestellt. Das ESM hat einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen, noch unbemannten, NASA Testflug der Mond-Mission beigetragen. Aktuell befindet sich die zweite Flugeinheit am Kennedy Space Center zur finalen Integration und Test. Die Übergabe an die NASA ist für Mitte 2023 geplant. Zu diesem Zeitpunkt ist auch die Fertigstellung des dritten Moduls in Bremen geplant. Die vierte und fünfte Flugeinheit werden aktuell in Bremen integriert, die Auslieferung ist für 2024 und 2025 terminiert. Parallel zur Integration der bis ESM-6 beauftragten Modelle arbeitet das Projektteam an der Angebotserstellung für drei weitere ESM-7 bis -9, die die Auslastung des Programms bis Anfang der 2030er Jahre sicherstellen würden. Durch die weltweiten Probleme in den Lieferketten besteht aktuell die größte Herausforderung in der Einhaltung der jährlichen Lieferungen der ESM Module an den Kunden in die USA. Durch eine enge Abstimmung mit den Unterauftragnehmern sowie das kurzfristige Anpassen der Terminpläne in der Integration im Austausch mit dem Kunden, konnten die Auswirkungen bis dato mitigiert werden.

Auf der ESA Ministerratskonferenz 2022 wurde der weitere Betrieb der Internationalen Raumstation bis 2030 beschlossen. Auf dieser Grundlage hat ESA Ende Dezember 2022 die Fortführung des Columbus Engineering Service bis 2025 beauftragt. Ebenso wurden drei weitere Bartolomeo Aufträgen zur Bereitstellung eines umfassenden Missionsservice für Experimentalplattformen an der ISS inklusive Transport und Rücktransport sowie Anbindung und Betrieb unterschrieben. Die Akquisition für weitere kommerzielle Missionen in den kommenden Jahren laufen. Nach dem positiven Beschluss der ESA Ministerratskonferenz zur Freigabe von Budgets für die Entwicklung eines European Large Lunar Lander (EL3/Argonaut), wurden im Bereich Space Exploration Studien in Vorbereitung eines Angebotes an die ESA für ein zukünftiges Entwicklungsprogramm aufgenommen. Das Angebot soll bis Mitte des Jahres 2023 fertiggestellt sein.

Von großer Bedeutung für ADS ist die beauftragte Entwicklung und Fertigung von 6 Satelliten für das erste Batch der zweiten Generation der europäischen Navigationskonstellation Galileo. Es wird erwartet, dass weitere Batches mittelfristig folgen werden, um die Konstellation bestehend aus ca. 30 Satelliten vollständig auf das Niveau „Zweite Generation“ zu bringen. Mit diesem Projekt werden die Standorte Friedrichshafen, Otobrunn und Backnang (Standort des Tochterunternehmens Tesat Spacecom GmbH) weiter gestärkt. Im Jahr 2022 konnte das Preliminary Design Review (PDR) erfolgreich abgeschlossen werden. Um zusätzliche Anforderungen des Kunden bezüglich CyberSecurity zu berücksichtigen sowie eine Anpassung des Projekt-Zeitplanes vorzunehmen, wurde 2022 ein Zusatzvertrag abgeschlossen.

Basierend auf der umfangreichen operativen Erfahrung im Bereich der Radarsatelliten-(SAR)-Technologie der Projekte TerraSAR-X und TanDEM-X verfolgt die Airbus Defence and Space GmbH das Ziel, die Radar-Satelliten-Technologie weiter auszubauen. Die kommerzielle Nutzung der Radar-Satellitenbilddaten und der Vertrieb der Geo-Informationsdaten über die Programme Line CI soll weiter gestärkt werden. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals dieser Technologie (WorldDEM) werden zusätzliche Chancen im Exportbereich, unter anderem in Spanien in Verbindung mit dem von Hisdesat beauftragten SAR Satelliten PAZ, der sich in der gleichen Umlaufbahn wie TerraSAR und Tandem-X befindet, erwartet.

Die beauftragten Satelliten und Instrumente im Rahmen des EU Copernicus Programms werden vertragsgemäß integriert und an den Kunden geliefert bzw. eingelagert. Das im Sentinel-4/UVN Vertrag entwickelte Multispektralinstrument wurde zur Integration auf den ersten Satelliten der Meteosat Third Generation – S1 nach Bremen geliefert. Das Radar Instrument für Sentinel-1C konnte an den Hauptauftragnehmer Thales Alenia Space Italia geliefert werden. Der Satellit soll in der ersten Jahreshälfte 2023 gelauncht werden und Sentinel-1 B ersetzen. Ebenso wurde die Integration des 3. Satelliten aus dem Sentinel-2C/D Vertrag abgeschlossen. Weitere Projekte im europäischen Copernicus Programm (z.B. Sentinel-1 Next Generation) sind in Vorbereitung.

Das Projekt SARah-1 konnte 2022 mit dem Launch erfolgreich abgeschlossen werden. Neue Chancen ergeben sich für ADS auch im nationalen Raumfahrtprogramm. Beispielhaft stehen hierfür die anstehenden Ausschreibungen für eine neue Generation von optischen Satelliten, wie SATCOMBw 3 für die Bundeswehr zur Gewinnung nachrichtendienstlicher Erkenntnisse sowie das nächste Radarprogramm der Bundeswehr SARah NG.



In Summe ist in der Raumfahrt eine neue globale Dynamik in den Investitionen und Chancen für neue Programme, vor allem in den Schwerpunktbereichen Klima und Sicherheit, festzustellen. Nach Einschätzung des Managements ist der Wettbewerb jedoch um neue Projekte, auch innerhalb Deutschlands, deutlich gestiegen.

Connected Intelligence

Die Airbus Defence and Space GmbH ist weiterhin von Ausfuhrbeschränkungen beim Grenzsicherungssystem in Saudi-Arabien betroffen. Im Zuge dessen hat die Gesellschaft entschieden eine Teilabwicklung (Alternativlösung – Maritime Lösung) des Vertrages anzustreben. Die vertragliche Vereinbarung dieser Alternativlösung wird weiterhin als Hauptaufgabe der Gesellschaft angesehen. Dementsprechend liegen die Risiken nach wie vor im Erreichen einer Vereinbarung über einen angepassten Vertragsumfang und in der Realisierung der technischen Spezifikationen. Chancen können sich im Hinblick auf mögliche Nachforderungen für Mehr- bzw. Zusatzleistungen aufgrund von durch den Kunden zu vertretenden Verzögerungen ergeben.

Im Jahr 2022 wurde der Auftragseingang für FCAS Combat Cloud Phase 1B, trotz mehrerer Verzögerungen, verbucht. Durch Combat Cloud ergeben sich erhebliche Chancen durch die Entwicklung neuer Technologien, die das Ergebnis von CI positiv über die nächsten Jahre hinweg beeinflussen werden.

Zusammenfassung und Bedeutung der Risiken und Chancen

Die wesentlichen Risiken bestehen in der Durchführung der technisch herausfordernden Projekte. Gleichzeitig stellen neue strategisch wichtige Verteidigungsprojekte aber auch die größten Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft dar. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass die Chancen die Risiken übersteigen. Bestandsgefährdende Risiken liegen aus Sicht der Geschäftsführung nicht vor, sodass uneingeschränkt von einer Fortführung des Unternehmens in den nächsten Jahren auszugehen ist. Die von der Airbus Defence and Space GmbH getroffenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken sind ausreichend. Trotzdem sollte Erwähnung finden, dass sich die zukünftige Entwicklung der Finanzmärkte in Bezug auf das Deckungsvermögen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen nicht prognostizieren lässt. Gleiches gilt für die Maßnahmen zur Nutzung der berichteten Chancen.

Risikomanagement:

Die Airbus Defence and Space GmbH ist im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Eines der fundamentalen Ziele des Unternehmensmanagements ist demgemäß die Sicherstellung eines effektiven Risikomanagements. Der Airbus-Konzern und in diesem Rahmen auch die Bereiche und Funktionen innerhalb der Airbus Defence and Space GmbH verfügen über ein einheitlich angewandtes Enterprise Risk Management („ERM“) System, das die Bereiche des operativen, des funktionalen als auch des prozessorientierten Risikomanagements inkludiert.

Risikomanagement wird im Airbus Konzern, und somit auch in der Airbus Defence and Space GmbH und ihren wesentlichen Zulieferern, mit weitgehend einheitlichem Verständnis, standardisierter Methodik und vergleichbarer Praxis angewandt. Risiken bzw. Chancen werden dabei auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintreffens sowie die Höhe des möglichen Schadens hin beurteilt und die Auswirkung auf das Geschäftsergebnis bewertet. Die Anforderungen an das ERM System sind in der Airbus Konzernrichtlinie „Airbus ERM Policy - Enterprise Risk Management“ sowie im Prozess „Manage Risks“, der Teil des divisionalen Business Management Systems (BMS) ist, festgelegt und werden gegebenenfalls in den nachgeordneten operativen bzw. funktionalen Bereichen noch weiter spezifiziert. Zudem stehen neben den oben genannten Richtlinien auch standardisierte Berichte, Trainings und gemeinschaftlich genutzte IT-Systeme (ARM - Active Risk Manager; ICSA - Internal Control Self Assessment) zur Verfügung.

Ein formaler Mechanismus zur jährlichen Selbsteinschätzung des ERM Systems (ERM Confirmation) ist im Geschäftsablauf integriert und wird von den identifizierten Verantwortlichen in deren Zuständigkeitsbereich vorgenommen. Eine regelmäßige Überwachung ermöglicht gegebenenfalls Neubewertungen der erkannten Risiken bzw. Chancen sowie die Nachverfolgung der risikoreduzierenden bzw. Chancen ermöglichenden Aktivitäten und Kontrollmaßnahmen. Die Ergebnisse der laufenden Überwachung werden regelmäßig in ERM Quartalsberichten dargelegt. Darüber hinaus unterliegen die ERM Prozesse regelmäßig einer unabhängigen Prüfung seitens der Internen Revision.

Währungsmanagement.

Die Airbus Defence and Space GmbH wickelt in gewissem Umfang Geschäfte in Fremdwährungen ab. Die aus der Währungsentwicklung resultierenden Erlös- und Kostenrisiken durch Einkäufe und Verkäufe in entsprechenden Fremdwährungen werden durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Zur Absicherung von erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen in USD und CHF werden Devisenterminkontrakte gehalten, die zum Jahresende 2022 per Saldo ein Nominalvolumen von 248 Mio USD und 3 Mio CHF, mit einem in Summe positiven Marktwert von 4 Mio EUR (2021: 3 Mio EUR) und in Summe negativen Zeitwerten von 7 Mio EUR (2021: 1 Mio EUR), umfassten. Die Devisentermingeschäfte in USD dienen vor allem zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos von USD-Einkäufen für den A400M im Zeitraum bis 2030. Entsprechende Bewertungseinheiten werden gebildet.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	Anhang	31. Dez 22 in Mio EUR	31. Dez 21 in Mio EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	59	42
Sachanlagen	(1)	491	543
Finanzanlagen	(2)	940	958
		1.490	1.543
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	6.391	5.951
Erhaltene Anzahlungen	(3)	(6.391))	-5.951
Vorräte netto		0	0
Forderungen	(4)	3.384	1.502
Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	202	132
Zahlungsmittel	(5)	0	0
		3.586	1.634
Rechnungsabgrenzungsposten		32	19
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(6)	7	145
		5.115	3.341

PASSIVA

	Anhang	31. Dez 22 in Mio EUR	31. Dez 21 in Mio EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	48	48
Kapitalrücklage	(7)	3.353	1.553
Bilanzverlust	(7)	(2.606)	(1.430)
		795	171
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	1.779	738
Steuerrückstellungen		1	27
Sonstige Rückstellungen	(9)	905	928
		2.685	1.693
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	590	496

	Anhang	31. Dez 22 in Mio EUR	31. Dez 21 in Mio EUR
Übrige Verbindlichkeiten	(10)	1.036	972
		1.626	1.468
Rechnungsabgrenzungsposten		9	9
		5.115	3.341

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	01.01.-31.12.2022 in Mio EUR	01.01.-31.12.2021 in Mio EUR
Umsatzerlöse	(14)	4.317	3.930
Umsatzkosten	(15)	(4.676)	(4.034)
Bruttoergebnis vom Umsatz		(359)	(104)
Vertriebskosten	(16)	(75)	(84)
Allgemeine Verwaltungskosten	(16)	(123)	(174)
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	181	172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	(47)	(18)
Finanzergebnis	(19)	(754)	42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	1	(47)
Jahresfehlbetrag		(1.176)	(213)
Verlustvortrag (i. Vj. Gewinnvortrag)		(1.430)	(1.217)
Entnahme aus Gewinnrücklagen		0	0
Bilanzverlust		(2.606)	(1.430)

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben, Grundlagen und Methoden

Die Airbus Defence and Space GmbH hat ihren Sitz laut Handelsregister in Ottobrunn, Landkreis München. Der Geschäftssitz befindet sich in Taufkirchen, Landkreis München. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HR B 107648).



Der Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und in Millionen EUR aufgestellt. In Saudi-Arabien besteht eine Betriebsstätte. Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der Betriebsstätte werden in den nach deutschem Recht erstellten Jahresabschluss einbezogen, hierbei werden Forderungen und Verbindlichkeiten, erhaltene und geleistete Anzahlungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Airbus Defence and Space GmbH internen Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und, soweit erforderlich, erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mit Spaltungs- und Übernahmevertrag Teile des Vermögens (Unternehmensbereich „Programme“) der Airbus Protect GmbH zu Buchwerten auf die Airbus Defence and Space GmbH übertragen. Die Vergleichbarkeit der Zahlen ist dadurch nicht wesentlich beeinflusst.

Im Dezember 2022 hat die Gesellschafterin Airbus SE 1.800 Mio EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt. Aufgrund der Rekapitalisierung wurde die Kreditlinie der Gesellschaft für den Cashpool bei der Airbus SE auf 0 Euro herabgesetzt.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, mit Ausnahme des erstmaligen Ansatzes von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Herstellungskosten aktiviert. Diese umfassen neben den Fertigungslöhnen anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen gehen wir überwiegend von folgenden Nutzungsdauern aus: 3 Jahre für Immaterielle Vermögensgegenstände, 10 bis 33 Jahre für Gebäude, 8 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 4 bis 15 Jahre für Technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei den Geschäfts- und Firmenwerten gehen wir von einer Nutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren aus. Hierbei werden die langen Produktlebenszyklen im Verteidigungsbereich berücksichtigt. Für Gebäude erfolgt die Abschreibung mit linearen Abschreibungssätzen. Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird zur näherungsweisen Abbildung des tatsächlichen Werteverzehrs sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewendet.

Zugänge zu geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung sofort als Betriebsaufwand geltend gemacht.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie der übrigen Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten; unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z.B. wegen geminderter Verwertbarkeit nach längerer Lagerdauer, werden angemessene Abschläge vorgenommen. Bei Erzeugnissen im Rahmen der Auftragsfertigung wird der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen. Um das Projektgeschäft der Airbus Defence and Space GmbH besser darzustellen, werden auch erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften unter der Bilanzposition "erhaltene Anzahlungen" ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen werden mit dem nominalen Betrag angesetzt und - soweit sachgerecht und möglich - von den Vorräten aktivisch abgesetzt.

Forderungen, geleistete Anzahlungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit sie unverzinslich und langfristig sind, werden sie auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Für einen langfristigen Fertigungsauftrag wird abweichend vom Grundsatz des Realisationsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB eine Teilgewinnrealisierung unter Nutzung der Ausnahmeregelung nach § 252 Abs. 2 HGB durchgeführt.

Zahlungsmittel werden zum Nennbetrag angesetzt.

Zweckgebundenes Deckungsvermögen für Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristige Verpflichtungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Übersteigt der Zeitwert die Schulden, wird der übersteigende Betrag als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens und Zinsaufwendungen aus der Ermittlung von Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Es werden die Richttafeln 2018 G der Heubeck Richttafeln GmbH zugrunde gelegt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Invaliditätsfälle wurden aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre auf 30% der Richttafelwerte festgelegt. Die Pensionsrückstellungen werden seit 2016 pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Gemäß § 253 Abs.6 HGB werden die Pensionsrückstellungen in einer Nebenrechnung weiterhin mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der im Vergleich ermittelte Unterschiedsbetrag wird in den Erläuterungen zu Pensionsrückstellungen angegeben. Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Marktzinssatzes unterliegt einer Ausschüttungssperre. Für mittelbare Pensionszusagen werden in Höhe der nicht durch das Vermögen der Versorgungskasse gedeckten Verpflichtungen Rückstellungen gebildet.



Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von künftigen Preis- und Kostensteigerungen, passiviert. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den von der Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Durchschnittszinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden, soweit sie nicht in Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, offen bilanziert. Unrealisierte Verluste hieraus werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Ein Aktivüberhang von latenten Steuern wird nicht in der Bilanz angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs am Buchungstag umgerechnet. Die Bilanzposten der ausländischen Betriebsstätte werden nach der Stichtagsmethode zum Währungskurs am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Jahresdurchschnittskurs in EUR umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Das Wahlrecht gemäß § 254 HGB, bezüglich der Bilanzierung von Bewertungseinheiten wird dahingehend ausgeübt, dass Fremdwährungs-Terminkontrakte mit den gegen Fremdwährungsrisiken abgesicherten Grundgeschäften aus Beschaffungen in Fremdwährung zu entsprechenden Bewertungseinheiten zusammengefasst und außerbilanziell verrechnet werden. Etwaige ineffektive Teile der Sicherungsbeziehungen werden als Drohverlustrückstellung passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

(2) Finanzanlagen

Die Zugänge bei den verbundenen Unternehmen betreffen die UP42 GmbH (+22 Mio EUR), die Aerospace Data Security GmbH (+5 Mio EUR) und die Airbus Protect GmbH (+18 Mio EUR).

Der Abgang bei den Beteiligungen ergibt sich durch den Verkauf der HENSOLDT Real Estate GmbH & Co. KG (-3 Mio EUR).

Der Zugang bei den Abschreibungen auf verbundene Unternehmen beläuft sich auf in Summe 60 Mio EUR.

Die wesentlichen unmittelbaren Beteiligungen der Airbus Defence and Space GmbH sind unter der Anhangsangabe (29) aufgeführt.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in Mio EUR	31.12.2021	Verschmelzung	Zugänge	Umbuch./Umglied.	Abgänge	31.12.2022
Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände	17	-	8	-	-	25
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz-	151	-	9	-	-31	129



Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in Mio EUR	31.12.2021	Verschmelzung	Zugänge	Umbuch./Umglied.	Abgänge	31.12.2022
rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Geschäfts- oder Firmenwert	56	-	-	-	-	56
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	23	-	23
Immaterielle Vermögensgegenstände	224	-	17	23	-31	233
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	233	9	1	-	-1	242
Technische Anlagen und Maschinen	414	4	4	-3	-2	417
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	546	3	13	7	-18	551
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	136	-	35	-27	-23	121
Sachanlagen	1.329	16	53	-23	-44	1.331
Anteile an verbundenen Unternehmen	876	-	45	-	-	9216
Beteiligungen	86	-	-	-	-3	83
Ausleihungen an Beteiligungen	2	-	-	-	-	2
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	-	-	-	-	6
Finanzanlagen	970	-	45	-	-3	1.012
Anlagevermögen	2.523	16	115	-	-78	2.576
Abschreibungen						
in Mio EUR	31.12.2021	Verschmelzung	Abschreib. des GJ	Umbuch./Umglied.	Abgänge	31.12.2022
Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände			-10	-	-	-10
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	-126	-	-13	-	31	-108



Abschreibungen						
in Mio EUR	31.12.2021	Verschmelzung	Abschreib. des GJ	Umbuch./Umglied.	Abgänge	31.12.2022
Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Geschäfts- oder Firmenwert	-56	-	-	-	-	-56
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-182	-	-23	-	31	-174
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-121	-9	-6	-	1	-135
Technische Anlagen und Maschinen	-219	-4	-29	3	1	-248
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-446	-3	-23	-3	18	-457
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	-	-	-	-	-	-
Sachanlagen	-786	-16	-58	-	20	-840
Anteile an verbundenen Unternehmen	-10	-	-60	-	-	-70
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen an Beteiligungen	-2	-	-	-	-	-2
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-12	-	-60	-	-	-72
Anlagevermögen	-980	-16	-141	-	51	-1.086
Buchwerte						
in Mio EUR			31.12.2022			31.12.2021
Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände			15			17
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			21			25
Geschäfts- oder Firmenwert			-			-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			23			-
Immaterielle Vermögensgegenstände			59			42



Buchwerte		
in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107	112
Technische Anlagen und Maschinen	169	195
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94	100
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	121	136
Sachanlagen	491	543
Anteile an verbundenen Unternehmen	851	866
Beteiligungen	83	86
Ausleihungen an Beteiligungen	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	6
Finanzanlagen	940	958
Anlagevermögen	1.490	1.543

(3) Vorräte / Erhaltene Anzahlungen

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110	114
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	4.766	4.373
Fertige Erzeugnisse und Waren	39	57
Geleistete Anzahlungen	1.476	1.407
Vorräte brutto	6.391	5.951
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(6.391)	(5.951)
Vorräte netto	0	0

Von den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 1.476 Mio EUR (i. Vj. 1.407 Mio EUR) entfallen 210 Mio EUR (i. Vj. 169 Mio EUR) auf verbundene Unternehmen und 2 Mio EUR (i. Vj. 2 Mio EUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Erhaltene Anzahlungen, die fast ausschließlich Projekte und langfristige Aufträge betreffen, werden aktivisch von den Vorräten abgesetzt und, soweit sie den Wert der Vorräte übersteigen, bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 574 Mio EUR (i. Vj. 497 Mio EUR) ausgewiesen.

Von den erhaltenen Anzahlungen entfallen 391 Mio EUR (i. Vj. 377 Mio EUR) auf verbundene Unternehmen und 1.645 Mio EUR (i. Vj. 1.617 Mio EUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

(4) Forderungen / Sonstige Vermögensgegenstände

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240	257

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.061	1.140
- davon gegen Gesellschafter: Airbus SE	2.477	616
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	105
Forderungen gesamt	3.384	1.502
Sonstige Vermögensgegenstände	202	132
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.586	1.634

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 2.477 Mio EUR Forderungen aus der Liquiditätsübertragung an die Airbus SE im Rahmen der Cash-Pooling Vereinbarungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage (1.800 Mio EUR). Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr.

(5) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,3 Mio EUR (i. Vj. 0,2 Mio EUR).

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen	31	33
- Anschaffungskosten	30	30
Verpflichtung aus Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverhältnissen	-24	-26
Aktiver Unterschiedsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen	7	7
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	710	798
- Anschaffungskosten	689	663
Zu sichernde Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	-710	-798
Aktiver Unterschiedsbetrag für Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	0	0
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen	2.949	3.382
- Anschaffungskosten	2.784	2.750
Zu sichernde Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen	-2.949	-3.244
Aktiver Unterschiedsbetrag für Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen	0	138



in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	58	57
- Anschaffungskosten	59	53
Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	-58	-57
Aktiver Unterschiedsbetrag für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	-	-
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gesamt	7	145

(7) Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 795 Mio EUR. Der bereits aufgelaufene Bilanzverlust zum 31.12.2021 i.H.v. 1.430 Mio EUR ergibt zusammen mit dem Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 1.176 Mio EUR den Bilanzverlust zum 31.12.2022 von insgesamt 2.606 Mio EUR.

Das gezeichnete Kapital (48 Mio EUR) bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Kapitalrücklage erhöht sich um 1.800 Mio EUR durch eine Einzahlung der Gesellschafterin Airbus SE auf 3.353 Mio EUR.

Das gezeichnete Kapital i.H.v. 48 Mio EUR ist voll einbezahlt.

Es bestehen zur Ausschüttung gesperrte Beträge i.H.v. 714 Mio EUR. Diese ergeben sich nach § 268 Abs. 8 HGB i.H.v. 417 Mio EUR aus der Bewertung von zweckgebundenem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert, nach § 253 Abs.6 S.3 HGB aus dem Unterschied zwischen dem siebenjährigen und zehnjährigen Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen i.H.v. 282 Mio EUR, sowie nach § 248 Abs. 2 HGB aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens i.H.v. 15 Mio EUR.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen der Gesellschaft werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und sind in voller Höhe passiviert. Folgende Prämissen wurden für die Berechnung verwendet:

	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	1,78%	1,87%
Rententrend	2,40%	1,70%
Gehaltstrend	3,40 % -4,40 %	2,75 % -3,75 %

Für das rechnungsmäßige Endalter werden im Wesentlichen die im Rentenversicherungs-Altersgrenzen-Anpassungsgesetz von 2007 festgelegten Altersgrenzen sowie die aktuellen biometrischen Richttafeln 2018 G der Heubeck Richttafeln GmbH zugrunde gelegt. Das Finanzierungsendalter wurde mit 63 Jahren angesetzt. Daneben wurden unveränderte Annahmen bezüglich der Inanspruchnahme der Auszahlungsoptionen getroffen. Kohortenabhängig sehen die Annahmen zwischen 50% und 75% für Rentenzahlungen, 15% bis 30% für Ratenzahlungen und 10% bis 20% für Einmalzahlung vor. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Invaliditätsfälle wurden aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre unverändert auf 30% der Richttafelwerte festgelegt. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB werden Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren abdiskontiert. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrages werden in einer Nebenrechnung die Rückstellungsbeträge mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Unmittelbare Pensionszusagen mit einem Erfüllungsbetrag i.H.v. 3.668 Mio EUR wurden mit dem Zeitwert bewerteten, zweckgebundenem Deckungsvermögen zur ausschließlichen Erfüllung dieser Verpflichtungen i.H.v. 2.949 Mio EUR verrechnet (vgl. Anhangsangabe (6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung). Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 186 Mio EUR.

Daneben wurden Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlungen mit zweckgebundenem Deckungsvermögen verrechnet, welches der Sicherung dieser Verpflichtungen dient. In dem Erfüllungsbetrag von 1.004 Mio EUR sind 710 Mio EUR Verpflichtungen enthalten, die durch Deckungsvermögen gesichert sind (vgl. Anhangsangabe (6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung). Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 61 Mio EUR.

Bei Unterstützungseinrichtungen besteht aus mittelbaren Pensionszusagen eine Unterdeckung des Kassenvermögens i.H.v. 766 Mio EUR (i. Vj. 560 Mio EUR). Der Erfüllungsbetrag dieser Verpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 1.031 Mio EUR (i. Vj. 940 Mio EUR), das Kassenvermögen wurde mit einem Zeitwert i.H.v. 265 Mio EUR (i. Vj. 380 Mio EUR) bewertet. Die Unterdeckung ist in voller Höhe zurückgestellt. Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 35 Mio EUR.

Der gesamte Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 282 Mio EUR und ist gemäß § 253 Abs.6 S.3 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Das Deckungsvermögen besteht im Wesentlichen aus Fondsanlagen in marktgängigen Wertpapieren, die zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet sind. Wertpapiere werden mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von aktuellen verfügbaren Marktinformationen bewertet. Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte beruhen typischerweise auf beobachtbaren Marktdaten wie Börsenkursen, Zinssätzen und Wechselkursen. Daneben werden auch Fondsanlagen in nicht marktgängigen Anlagen gehalten, zum Beispiel Private Equity. Für diese Anlagen liegen in der Regel keine notierten Preise an aktiven Märkten vor. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmethoden auf den Grundlagen auch von nicht beobachtbaren Informationen.

(9) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen i.H.v. 905 Mio EUR (i. -Vj. 928 Mio EUR) sind im Wesentlichen auftragsbezogene Rückstellungen wie z. B. Nachlaufkosten i.H.v. 531 Mio EUR (i. Vj. 524 Mio EUR), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i.H.v. 51 Mio EUR (i. Vj. 81 Mio EUR), Garantieleistungen i.H.v. 15 Mio EUR (i. Vj. 13 Mio EUR) und Verzugs- und Vertragsstrafen i.H.v. 6 Mio EUR (i. Vj. 6 Mio EUR) enthalten.

Außerdem beinhalten sie Verpflichtungen, welche die Belegschaft betreffen i.H.v. 165 Mio EUR (i. Vj. 174 Mio EUR) u.a. für Sondervergütungen, Restrukturierungsrückstellungen, Erfolgsbeteiligungen, Jubiläen, sowie übrige sonstige Rückstellungen i.H.v. 137 Mio EUR (i. Vj. 130 Mio EUR), für z.B. ausstehende Rechnungen oder Rechtsstreitigkeiten.

(10) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Übrige Verbindlichkeiten

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	574	497
- davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	574	497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	590	496
- davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	590	496
Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen	187	240
- davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	187	240
- davon gegenüber Gesellschafter: Airbus Operations GmbH	75	88
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5
- davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0	5
Sonstige Verbindlichkeiten	275	230
- davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	214	170
- davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	50	49
- davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	11	11
- davon aus Steuern	34	25
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	7
Verbindlichkeiten gesamt	1.626	1.468

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 187 Mio EUR (i. Vj. 240 Mio EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 0 Mio EUR (i. Vj. 5 Mio EUR).



Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 275 Mio EUR (i. Vj. 230 Mio EUR) setzen sich u.a. wie folgt zusammen: Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen i.H.v. 79 Mio EUR (i. Vj. 78 Mio EUR), Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit i.H.v. 41 Mio EUR (i. Vj. 31 Mio EUR) als auch aus externen sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 154 Mio EUR (i. Vj. 121 Mio EUR) (wie z.B. Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (111 Mio EUR, i. Vj. 97 Mio EUR) und Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen (4 Mio EUR, i. Vj. 6 Mio EUR)).

(11) Haftungsverhältnisse

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Gewährleistungen, Bürgschaften und Patronatserklärungen	148	201

Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren. Da die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können, wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch aus ihren Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Außerdem bestehen Vertragsdurchführungs- und sonstige Garantien (z.B. für Eurofighter, Tornado, Grenzsicherung Saudi-Arabien) im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft. Auch hierfür können die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt werden, daher ist mit einer Inanspruchnahme ebenfalls nicht zu rechnen.

Die Airbus Defence and Space GmbH hat sich im Rahmen des Projekts Grenzsicherung Saudi-Arabien verpflichtet, u.a. die Rentabilität eines von einer Tochtergesellschaft gegründeten Gemeinschafts-unternehmens in Saudi-Arabien gegenüber dem Joint Venture Partner zu garantieren. Mit einer Inanspruchnahme wird derzeit auf Basis der geplanten Ertragslage der Gesellschaft nicht gerechnet.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen für unbewegliche und bewegliche Anlagegegenstände Zahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von 180 Mio EUR (i. Vj. 264 Mio EUR), davon gegen verbundene Unternehmen 95 Mio EUR (i. Vj. 174 Mio EUR). Haftungen gemäß § 24 GmbH-Gesetz bestehen in Höhe von 1 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen (u.a. Bestellobligo, Investitionen, Rückzahlung von Entwicklungszuschüssen) liegen im geschäftstüblichen Rahmen.

(13) Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit ausländischen Kunden und Lieferanten in USD und CHF werden zur Steuerung des Währungsrisikos Devisentermingeschäfte getätigt.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte (ohne Bewertungseinheit) beträgt 3 Mio CHF (3 Mio EUR) und 36 Mio USD (31 Mio EUR) (i. Vj. insgesamt 142 Mio EUR) mit in Summe positiven Zeitwerten i.H.v. 2 Mio EUR (i. Vj. 3 Mio EUR), die aufgrund des Realisationsprinzips nicht bilanziert sind, und in Summe negativen Zeitwerten i.H. v. 1 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR), für die eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet wurde.

Des Weiteren hält die Gesellschaft Devisenterminkontrakte (Portfolio Hedge) zur Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsausgängen mit einem Nominalvolumen von 235 Mio USD (217 Mio EUR) und Laufzeiten von 2023 bis 2030. Für die Derivate ergeben sich zum Stichtag positive Marktwerte von insgesamt 2 Mio EUR, sowie negative Marktwerte in Höhe von 6 Mio EUR, die aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten nicht bilanziell erfasst werden.

Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt (mark to market) und sind die Werte, zu denen ein Dritter die Rechte und Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

Nach Bereichen	31.12.2022	31.12.2021
in Mio EUR		
Military Air Systems*	2.804	2.046



Nach Bereichen	31.12.2022	31.12.2021
in Mio EUR		
Space Systems	320	842
Connected Intelligence	399	447
Future Combat Air Systems (FCAS)	39	39
Sonstiges	755	556
	4.317	3.930

* Programme Line Unmanned Aerial Systems & EuroDrone wurde in Military Air Systems integriert, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst

Die sonstigen Umsatzerlöse i.H.v. 755 Mio EUR (i. Vj. 556 Mio EUR) betreffen vor allem Weiterverrechnungen von Management und Shared Service Leistungen an Konzerngesellschaften i.H.v. 705 Mio EUR (i. Vj. 480 Mio EUR), Forschung und Entwicklung i.H.v. 7 Mio EUR (i. Vj. 6 Mio EUR), Vermietung und Verpachtung i.H.v. 39 Mio EUR (i. Vj. 41 Mio EUR) und 4 Mio EUR (i. Vj. 29 Mio EUR) aus dem sonstigen operativen Geschäft.

Nach Regionen	31.12.2022	31.12.2021
in Mio EUR		
Deutschland	3.070	2.484
Europa ohne Deutschland	780	953
Mittlerer Osten	8	20
Nordamerika	38	11
Übrige Regionen	421	462
	4.317	3.930

(15) Umsatzkosten

Bestandteil der Umsatzkosten i.H.v. 4.676 Mio EUR (i. Vj. 4.034 Mio EUR) sind auch eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen i.H.v. 208 Mio EUR (i. Vj. 167 Mio EUR).

(16) Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2022 werden Vertriebskosten i.H.v. 75 Mio EUR (i. Vj. 84 Mio EUR) und allgemeine Verwaltungskosten i.H.v. 123 Mio EUR (i. Vj. 174 Mio EUR) ausgewiesen.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 181 Mio EUR (i. Vj. 172 Mio EUR) umfassen im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen i.H.v. 152 Mio EUR (i. Vj. 97 Mio EUR), als auch übrige betriebliche Erträge i.H.v. 29 Mio EUR (i. Vj. 62 Mio EUR, darin enthalten Verschmelzungsgewinne i.H.v. 43 Mio EUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus Währungsumrechnungen resultieren i.H.v. 9 Mio EUR (i. Vj. 10 Mio EUR) aus realisierten und i.H.v. 1 Mio EUR (i. Vj. 3 Mio EUR) aus nicht realisierten Währungsgewinne.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 152 Mio EUR (i. Vj. 97 Mio EUR) anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.



Sonstige betriebliche Aufwendungen wurden in 2022 i.H.v. 47 Mio EUR (i. Vj. 18 Mio EUR) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hauptsächlich Aufwendungen aus Währungsumrechnungen, i.H.v. 6 Mio EUR (i. Vj. 7 Mio EUR) aus realisierten und i.H.v. 1 Mio EUR (i.Vj. 0 Mio EUR) aus nicht realisierten Währungsverlusten, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Absturz der Vega-Rakete und dem damit verbundenen Verlust des aktivierten Laser Communication Terminals in Höhe von 23 Mio EUR enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Beträge enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

(19) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Erträge aus Beteiligungen	84	100
- davon aus verbundenen Unternehmen	68	95
Aufwand aus Beteiligungen	(78)	(34)
- davon an verbundene Unternehmen	(78)	(34)
	6	66

Die Erträge aus Beteiligungen i.H.v. 84 Mio EUR (i. Vj. 100 Mio EUR) resultieren aus Ergebnisabführungsverträgen i.H.v. 21 Mio EUR (i. Vj. 18 Mio EUR), z.B. GFD GmbH 12 Mio EUR, Airbus DS Airborne Solutions GmbH 4 Mio EUR und Jena-Optronik GmbH 3 Mio EUR und aus Ausschüttungen i.H.v. 56 Mio EUR (i. Vj. 82 Mio EUR), v.a. Airbus Real Estate Dormier Grundstücke GmbH & Co. KG 8 Mio EUR, Airbus Secure Land Communications GmbH 9 Mio EUR, Airbus DS Real Estate 14 Mio EUR, OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH 7 Mio EUR, Airbus Real Estate Premium AEROTEC Augsburg GmbH & Co. KG 9 Mio EUR, EUROFIGHTER Jagdflugzeug GmbH 3 Mio EUR, Panavia Aircraft GmbH 2 Mio EUR und ACMA GmbH 4 Mio EUR. Zusätzlich ist darin der Ertrag aus dem Verkauf der Hensoldt Real Estate GmbH von 7 Mio EUR enthalten.

Die Aufwendungen aus Beteiligungen betreffen Verlustübernahmen bei verbundenen Unternehmen i.H.v. 17 Mio EUR (i. Vj. 33 Mio EUR), v.a. Airbus Group Management Services GmbH und Airbus Protect GmbH, sowie Abschreibungen auf verbundene Unternehmen von 60 Mio EUR.

Zinsergebnis / Übriges Finanzergebnis

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(767)	(14)
Übriges Finanzergebnis	6	(10)
	(760)	(24)
Finanzergebnis gesamt	(754)	42

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen i.H.v. -758 Mio EUR (i. Vj. -14 Mio EUR). Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Diskontsatzänderung i.H.v. -71 Mio EUR (i. Vj. -291 Mio EUR), sowie Aufwendungen aus der negativen Entwicklung des Zeitwertes von Deckungsvermögen i.H.v. -620 Mio EUR (i. Vj. Ertrag aus positiver Entwicklung von 399 Mio EUR). Der restliche darin enthaltene Betrag leitet sich aus dem Zinsaufwand für die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von -66 Mio EUR (i. Vj. -122 Mio EUR) ab. Die sonstigen Zinsaufwendungen belaufen sich auf -9 Mio EUR (i. Vj. -1 Mio EUR).

Das übrige Finanzergebnis enthält hauptsächlich die saldierten Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungskonten, die bei der Airbus SE im Rahmen des Cash Poolings geführt werden, i.H.v. 0 Mio EUR (i. Vj. -12 Mio EUR), als auch das saldierten Finanzergebnis aus Devisentermingeschäften in Höhe von 7 Mio EUR (i. Vj. 3 Mio EUR).

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag



Aktive latente Steuern aus den handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Pensionsverpflichtungen, aus steuerlich nicht passivierungsfähigen Drohverlustrückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen überkompensieren passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Steuer- und Handelsbilanz aus der Zeitwertbewertung von zweckgebundenem Deckungsvermögen sowie bei Beteiligungen.

Der Aktivüberhang latenter Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30%.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 1 Mio EUR (Steuerertrag), davon entfallen auf saldierte Nachzahlungen, Rückerstattungen und Auflösungen von Steuerrückstellungen für die Jahre 2004-2020 ein Ertrag von 3 Mio EUR sowie ein Aufwand für Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen der Jahre 2008 bis 2011 von 2 Mio EUR.

(21) Materialaufwand

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	591	493
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.145	1.279
	1.736	1.772

(22) Personalaufwand / Beschäftigte

in Mio EUR	31.12.2022	31.12.2021
Löhne und Gehälter	1.168	1.143
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	785	371
- davon für Altersversorgung	610	215
	1.953	1.514
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	31.12.2022	31.12.2021
in Anzahl		
Arbeiter / Angestellte	10.854	10.666
- davon aktive Belegschaft	10.384	10.130
- davon Zeitarbeitskräfte	470	536
Auszubildende und Praktikanten	577	532
	11.431	11.198

(23) Nicht in der Bilanz enthaltene Sachverhalte

Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften im Sinne von § 285 Ziff.3 HGB sind einzeln und insgesamt betrachtet sowie in ihrer finanziellen Auswirkung unwesentlich.

(24) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen resultieren vor allem aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen, aus dem Cash Pooling mit der Airbus SE, aus der Abrechnung von Managementleistungen, sowie aus Shared Service Leistungen, die für Konzerngesellschaften der Airbus-Gruppe zu marktüblichen Bedingungen erbracht werden.

(25) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2022 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Für Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (IFRS und HGB) der Airbus Defence and Space GmbH zum 31.12.2022 ist ein Gesamthonorar von 1.486 TEUR (i. Vj. 1.332 TEUR) angefallen.

Für andere Bestätigungsleistungen wurden 137 TEUR (i. Vj. 63 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 0 TEUR (i. Vj. 20 TEUR) und für sonstige Leistungen 10 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) abgerechnet.

(26) Sonstige Angaben / Organe

Die Gesellschaft hat Bezüge an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans ausbezahlt, diese werden aber aufgrund von §286 Abs.4 HGB nicht weiter beziffert.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen i.H.v. 20 Mio EUR (i. Vj. 18 Mio EUR) gebildet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Ruhegehälter in Höhe von 1.093 TEUR (i.Vj. 1.036 TEUR) gezahlt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 135 TEUR (i. Vj. 138 TEUR).

(27) Nachtragsbericht

Der AIRBUS Konzern plant, einen Teil der Unternehmensstruktur in Deutschland neu zu ordnen und AIRBUS HELICOPTERS DEUTSCHLAND GmbH und Airbus Defence and Space GmbH (ADSG) einen gemeinsamen gesellschaftsrechtlichen Rahmen zu geben. Ziel der Änderung ist die Stärkung und Stabilisierung des Eigenkapitals der ADSG sowie eine gemeinsame Verrechnung von Gewinnen und Verlusten der beiden Unternehmen. Die Organisations-, Management- und Berichtsstruktur der Divisionen Airbus Helicopters und Airbus Defence and Space bleiben unverändert. Die Neuordnung der Unternehmensstruktur steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der relevanten Behörden und Ministerien. Mit den wichtigsten betroffenen Behörden wurde der Dialog aufgenommen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

(28) Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.176 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

(29) Angaben zum Anteilsbesitz

		Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T EUR	Ergebnis in T EUR
Unmittelbarer Anteilsbesitz:				
(EF) Flight Control System Management GmbH, Taufkirchen	2)	33,3	422	7
ACMA Gesellschaft für flugzeuggestützte Trage- und Startanlagen mbH, Taufkirchen	2)	50	11.459	3.709
Aerospace Data Security GmbH, Taufkirchen	2)	100	400	833



		Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T EUR	Ergebnis in T EUR
Airbus Defence and Space Canada, Inc., Ottawa / Kanada	2)	100	243	243
Airbus Defence and Space Real Estate Manning GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	2)	100	84.532	3.256
Airbus Defence and Space Romania Srl, Bukarest / Rumänien	2)	100	3.509	21
Airbus DS Airborne Solutions GmbH, Bremen	1)2)	100	13.211	0
Airbus DS Holding SAS, Les Mureaux / Frankreich	2)	4,04	3.712.878	-14
Airbus DS Real Estate GmbH & Co. KG, Taufkirchen	2)	100	74.764	1.000
Airbus DS Schweiz GmbH, Bern / Schweiz	2)	100	1.770	213
Airbus Egypt Limited, Kairo / Ägypten	2)	100	38	13
Airbus Group India Private Limited, Bangalore / Indien	4)	16,44	46	4
Airbus Group Management Services GmbH, Taufkirchen	1)2)	100	620	0
Airbus Protect GmbH, Taufkirchen	1)2)	100	500	0
Airbus Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG, Pullach	2)	100	35.504	4.545
Airbus Real Estate GmbH, Taufkirchen	2)	80	882	223
Airbus Real Estate Premium AEROTEC Augsburg GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	2)	100	80.914	9.053
Airbus Real Estate Taufkirchen GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	2)	100	62.626	4.753
Airbus Saudi Limited, Riad / Saudi Arabien	2)	60	19.700	-4.155
Airbus Secure Land Communications GmbH, Ulm	2)	100	42.638	10.790
Airbus UpNext GmbH, Taufkirchen	2)	100	629	-14
AL Objekt Taufkirchen Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	2)	94,8	353	7.739
APWORKS GmbH	2)	100	-3.442	304
DALA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Taufkirchen	2)	100	-5.427	50



		Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T EUR	Ergebnis in T EUR
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Kaiserslautern	3)	3,33	1.716	4.655
Dornier-Hilfe GmbH, Immenstaad	2)	100	882	-38
EADS 3SIGMA AE i.L.; Chania / Griechenland	2)	100	2.435	-2
Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden	2)	45	55.009	-38.130
EurasSpace Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH, München	2)	50	3.640	8
Eurofighter Jagdflugzeuge GmbH, Hallbergmoos	2)	33	32.500	9.001
EuroHawk GmbH, Immenstaad am Bodensee	2)	50	297	-29
European Satellite Navigation Industries GmbH i.L., Taufkirchen	3)	18,94	-2.559	35
Flughafen Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	2)5)	0,97	-11.483	-4.390
GFD GmbH, Hohn	1)2)	100	3.107	0
GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH, Baar-Ebenhausen	2)	0,07	88.269	4.040
Haidgraben Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	2)	94,9	-29	16
IAMCO International Aerospace Management Company, Venedig / Italien	2)	25	1.501	456
Jena-Optronik GmbH, Jena	1)2)	100	5.292	0
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	3)	51	-146	-25
Matrium GmbH, Karlsruhe	2)	49	6.983	318
NEORIZON GmbH, Taufkirchen	2)	50	228	104
OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Taufkirchen	2)	100	25.694	6.122
Panavia Aircraft GmbH, Hallbergmoos	2)	42,5	45.133	3.353
Security Technology Services GmbH, Dettenheim	2)	10	1.523	416
Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH, Backnang	2)	100	98	-1
Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang	2)	100	68.682	28.241



		Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T EUR	Ergebnis in T EUR
United Monolithic Semiconductors Holding SAS, Villebon sur Yvette / Frankreich	2)	50	46.779	-3
UP42 GmbH, Berlin	2)	100	-11.344	-8.595
Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, Friedrichshafen	3)	4,58	213	73

¹⁾ Der Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 2021 wurde durch einen Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft übernommen.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2021

³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2020

⁴⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.03.2021

⁵⁾ Rumpfgeschäftsjahr zum 31.05.2021

(30) Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Michael Schöllhorn

Vorsitzender der Geschäftsführung der Airbus Defence and Space GmbH

Dr. Lars Immisch (bis 31.08.2022)

Head of Human Resources, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Airbus Defence and Space GmbH

Marcella Hoffmann (ab 01.09.2022)

Head of Human Resources Airbus Defence and Space GmbH

Andrea Willmeroth (ab 01.01.2023)

Head of Finance and Controlling Space Systems

Harald Mannheim (ab 01.01.2023)

Head of Intelligence und Head of Connected Intelligence Germany

(31) Mitglieder des Aufsichtsrates

Dominik Asam (bis 28.02.2023)

Dipl. Ingenieur

Chief Financial Officer (CFO) Airbus SE

Dr. Sabine Klauke (ab 01.03.2023)



Chief Technical Officer

Vorsitzender

Thomas Pretzl

Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Airbus Defence and Space GmbH

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Johannes von Thadden

Dipl. Volkswirt Head of International and Space Institutions Airbus Defence and Space GmbH

Daniel von Wild

Rechtsanwalt, Head of Commercial and Operational Compliance bei Airbus

Stephan Gemkow

Kaufmann und ehem. Vorsitzender des Vorstandes Franz Haniel & Cie. GmbH

Imke Langhorst

Dipl. Wirtschaftsingenieurin und Head of Site and Plant Bremen bei Airbus Operations GmbH

Claudia Nemat

Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG (Technologie und Innovation)

Hans-Peter Ring

Dipl. Kaufmann und Unternehmensberater München

Michael Schädle

Dipl. Wirtschaftsingenieur und Vertreter der Leitenden Angestellten der Airbus Defence and Space GmbH

Andreas Domke

Industriemeister Elektrotechnik und Betriebsrat Airbus Defence and Space am Standort Manching

Jürgen Bühl

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Merith Niehuss

Präsidentin der Universität der Bundeswehr München

Frank Axonoff

Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Vorsitzender des Betriebsrats des Standortes Bremen der Airbus Defence and Space GmbH

Christian Birkhofer



Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Airbus Defence and Space GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der Airbus Defence and Space GmbH am Standort Friedrichshafen

René Huber

Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs Airbus Defence and Space GmbH und Airbus Real Estate GmbH in Ottobrunn

Bernhard Stiedl

Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall in Ingolstadt und Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bayern

Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Personalausschuss:

Arbeitgeberseite:

Dominik Asam (bis 28.02.2023)

Hans-Peter Ring

Arbeitnehmerseite:

Thomas Pretzl

Bernhard Stiedl

Vermittlungsausschuss:

Arbeitgeberseite:

Dominik Asam (bis 28.02.2023)

Hans-Peter Ring

Arbeitnehmerseite:

Thomas Pretzl

Bernhard Stiedl

(32) Mutterunternehmen

Der Mehrheitsgesellschafter der Airbus Defence and Space GmbH ist die Airbus SE, Amsterdam, Niederlande. In den Konzernabschluss der Airbus SE, Amsterdam, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und gebilligt von der Europäischen Union, erstellt wird, ist die Airbus Defence and Space GmbH einschließlich ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.



Der Konzernabschluss wird einschließlich des dem Konzernlagebericht entsprechenden „Report of the Board of Directors“ im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München HRB 107 648 hinterlegt. Die Airbus Defence and Space GmbH macht daher nach § 291 HGB Gebrauch von der Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Airbus SE kann über die Internetseite: www.bundesanzeiger.de abgerufen werden.

Taufkirchen, den 31. März 2023

Airbus Defence and Space GmbH

Die Geschäftsleitung

Dr. Michael Schöllhorn

Marcella Hoffman

Andrea Willmeroth

Harald Mannheim

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, Landkreis München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, Landkreis München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Airbus Defence and Space GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs.4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



–wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lage-berichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

–anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

— beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.



— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. April 2023

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber, Wirtschaftsprüfer

Peterek, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der Airbus Defence and Space GmbH für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2022 befassten sich Aufsichtsrat und Geschäftsführung in drei Sitzungen am 29. April, 8. Juli und 9. Dezember 2022 mit der Lage der Gesellschaft und der strategischen Entwicklung des Geschäftes. Die Präsenz war durchgehend sehr gut; unter anderem Covid-bedingt wurden die Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2022 als Hybridveranstaltungen durchgeführt. Die Geschäftsführung war in allen Sitzungen mit ihren jeweils zwei Mitgliedern vertreten. Das Mandat von Frau Claudia Nemat wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 19. April 2022 für weitere 3 Jahre verlängert. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäftsbereiche umfassend.

Aufsichtsratssitzungen

In der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2022 wurde der Jahresabschluss 2021 eingehend erörtert. Die Gesellschaft hatte das Geschäftsjahr erneut mit einem Jahresfehlbetrag, jedoch mit einem positiven Eigenkapital abgeschlossen. Dies erfolgte aufgrund der im Dezember 2021 vollzogenen Kapitalerhöhung durch die Mehrheitsgesellschafterin Airbus SE. Der Jahresabschluss wurde ohne erhobene Einwendungen gebilligt. Der Wirtschaftsprüfer hatte auf dieser Grundlage das uneingeschränkte Testat erteilt. Der Aufsichtsrat beschloss, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 zu beauftragen und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu ermächtigen, den entsprechenden Vertrag mit der KPMG als Abschlussprüfer abzuschließen. Außerdem berichtete die Geschäftsführung in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft, wobei „FCAS“ und der Ukraine - Russland Konflikt den Schwerpunkt bildeten. Der General Counsel der Division Airbus Defence & Space Dr. Andreas Riecker und der Head of Compliance Frank Schmidt gaben einen Überblick über die aktuellen Compliance-Fälle, insbesondere Eurofighter I und II sowie Sky und Sky+.

Mit Wirkung zum 31. August 2022 legte Herr Dr. Lars Immisch sein Mandat als Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der Airbus Defence and Space GmbH nieder. In der Aufsichtsratssitzung am 8. Juli 2022 stellte sich Frau Marcella Hoffmann als Nachfolgerin von Dr. Lars Immisch vor. Der Aufsichtsrat wählte Frau Hoffmann einstimmig zur neuen Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin ab dem 1. September 2022. Zudem berichtete die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft, wobei auch die Transformation der Division Gegenstand dieses Berichts war. Herr Dr. Riecker und Herr Schmidt stellten dem Aufsichtsrat den Compliance Bericht für das 1. Halbjahr 2022 vor.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2022 beschloss der Aufsichtsrat eine Erweiterung der Geschäftsführung und ernannte Andrea Willmeroth und Harald Mannheim einstimmig zu weiteren Geschäftsführern der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Januar 2023. Zugleich stellte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat einen Geschäftsverteilungsplan vor, welcher eine Zuordnung der unterschiedlichen Ressort-Verantwortlichkeiten zwischen den Geschäftsführern sowie den stellvertretenden Vorsitz der Geschäftsführung durch Marcella Hoffmann vorsieht. Zudem wurde dem Aufsichtsrat der Forecast 2022 und die OP 2023 vorgestellt. Die Geschäftsführung verschaffte dem Aufsichtsrat einen Überblick über die Lage der Gesellschaft mit dem Schwerpunkt „FCAS und ESA Ministerratskonferenz“. Zudem wurde der Aufsichtsrat über den Status der aktuellen Compliance Fälle informiert.

Vorschlag des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH für das Geschäftsjahr 2022. Der Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH zum 31. Dezember 2022 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften als übereinstimmend befunden. Darüber hinaus analysierte der Abschlussprüfer das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Prüfungsbericht der KPMG ist in der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung am 28. April 2023 im Beisein der Prüfer erörtert worden. In diesem Zusammenhang wurde auch eingehend auf die Entwicklung der Eigenkapitalsituation der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr eingegangen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Den Jahresabschluss 2022 der Airbus Defence and Space GmbH hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. April 2023 gebilligt.



Hinweis: Herr Dominik Asam legte sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 28. Februar 2023 nieder. Frau Dr. Sabine Klauke wurde mit Wirkung zum 01. März 2023 seitens der Gesellschafter zum Aufsichtsratsmitglied bestellt und durch Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats zur neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats ebenfalls mit Wirkung zum 01. März 2023 gewählt.

Taufkirchen, 28. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Sabine Klauke, Vorsitzende

Andere Zusatzangaben

Ergebnisverwendungsvorschlag und Ergebnisverwendungsbeschluss

Laut Vorschlag der Geschäftsführung und dessen Prüfung durch den Aufsichtsrat haben die Gesellschafter in der Gesellschaftsversammlung am 28. April 2023 beschlossen, den gesamten Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.176.055.339,74 EUR vorzutragen.